

FUSSBALL

Magazin



5. Jahrgang

Ausgabe Nr. 4

August 1996/2C5364F

Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



Tolle Kulisse zum Saisonauftakt 1996/97

Einen überaus erfolgreichen Einstand in der Landesliga feierte der VfB 09 Pößneck im Eröffnungsspiel. Vor prächtiger Kulisse von 850 Zuschauern spielte die Raab-Elf wie aus einem Guß und ließ dem Oberligaabsteiger SV Gera mit dem 3:0 keine Siegchance. In dieser Verfassung dürfte der Neuling im Oberhaus des Freistaates eine gute Rolle spielen. Vor der Partie hatte TFV-Präsident Rainer Milkoreit die neue Fußballsaison feierlich eröffnet und dabei auch den vorjährigen Torschützenkönig Heiko Trinks vom SV 1990 Altenburg geehrt.

Aus dem Inhalt:

- **Vorgestellt: Fußballkreise Eichsfeld und Saalfeld-Rudolstadt**
- **U 15 Auswahl des TFV mit Achtungserfolg**
- **Fair play-Wettbewerb 1996/97**
- **Jena und Erfurt eroberten Juniorentitel**
- **Pokalsieger der Fußballbezirke im Bild**
- **Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“**
- **TFV-Spielausschuß informiert**
- **Verträge mit Amateurspielern**
- **Alte Herren und Freizeitkicker in der Halle**
- **Bewerber für Endspielorte gesucht**
- **Für die Vereinspraxis**
- **adidas-Cup in Erfurt**

Nun gilt es, auf dem Erreichten im neuen Spieljahr aufzubauen

Interview des „Fußball-Magazins“ mit Rainer Milkoreit, Präsident des TFV

In einem Interview für das „Fußball-Magazin“ zog TFV-Präsident Rainer Milkoreit ein Resümee der abgelaufenen Saison und äußerte sich auch zu Aufgaben und Schwerpunkten im Spieljahr 1996/97.

Herr Präsident, wie fällt Ihre Bilanz des zurückliegenden Spieljahres in unserem Bundesland aus?

„Insgesamt können wir in Thüringen doch recht zufrieden sein. Wichtig ist, daß wir mit dem FC Carl Zeiss Jena weiter im bezahlten Fußball präsent sind. Das wird auch Motivation für viele talentierte Jugendliche sein, denn wir wollen ja, daß unsere besten Leute einmal bei uns im Freistaat Fußball spielen und nicht irgendwo in Deutschland. In der Regionalliga hat Wacker Nordhausen seine Aufgabe voll erfüllt, während die Erfurter unter ihren Möglichkeiten geblieben sind. Bis auf den 1. SV Gera haben alle anderen Thüringer Teams ihre Zielstellungen in der Amateuroberliga erreicht. Dadurch sind wir mit vielen Mannschaften im Nordosten vertreten. Vergessen darf man auch nicht die Frauen. Mit dem USV Jena, SV 1990 Grün-Weiß Erfurt und dem TSV 1880 Gera-Zwötzen hatten wir drei Vertretungen in der Oberliga Nordost, die die Klasse gehalten haben. Positiv ist auch das Abschneiden, insbeson-

dere der beiden Clubs aus Jena und Erfurt in der Regionalliga der A-Junioren zu werten. Der FC Carl Zeiss wurde ja bekanntlich Meister im Nordosten. Eine spannende Saison gab es in der Landesliga, wo die Meisterschaft erst in den letzten Minuten entschieden wurde. Ich denke, daß unser Champion SV 1910 Kahla auch eine gute Rolle in der Amateuroberliga spielen wird. Unbedingt erwähnenswert ist das Zusammenspiel von Leistung und Fair play am Beispiel des Aufsteigers, denn Kahla hat nicht nur 1996 in diesem Bereich ganz oben gestanden.“

Nun gab es ja 1995/96 in Form der Landesklasse und der sieben Staffeln Bezirksliga neue Strukturen im Thüringer Fußball. Haben sie ihre Bewährungsprobe bestanden?

„Die Strukturen haben sich voll bewährt. Aus meiner Sicht sind die Spitzenteams der Landesklassen besser gerüstet für die Landesliga als früher. Ein Leistungsschub in dieser Klasse ist unverkennbar, denn die Mannschaften werden mehr gefordert als in den ehemaligen Bezirksligen. Die jetzigen sieben Bezirksligen sind der Unterbau der Landesklasse. Durch die territoriale Aufteilung kam es zu vielen Derbys in einem Territorium. Außerdem wurden alte

Bezirksgrenzen überwunden und dadurch neue Spielpartner für die Gemeinschaften gefunden. Das hat den Spielbetrieb sichtlich belebt. Und letztlich ist das Fußballgeschehen in den Kreisen sehr viel interessanter geworden. Viele KFA konstatieren eine Erhöhung des Niveaus und der Spannung in ihrer Region und vermelden mehr Zuschauer auf den Plätzen. Damit haben die Strukturveränderungen ihr Ziel erreicht.“

Ein Wort zum Fair play. . .

„Der durch die Sparkassenversicherung erneut gesponserte Wettbewerb hat zu leichten Verbesserungen geführt. Dieser Trend ist jedoch im Nachwuchsbereich nicht überall zu erkennen. Hier gibt es Nachholbedarf. Das kann jedoch der Sport nicht alleine bewerkstelligen. Meine Anerkennung gilt vor allem jenen Vereinen, die seit Jahren sehr fair und anständig auftreten. In Zukunft sollen, einer Anregung des DFB folgend, noch stärker einzelne faire Aktionen auf dem Spielfeld und den Zuschauerrängen gewürdigt werden. Dazu brauchen wir aber viele Informationen von der Basis.“

Und wie fällt Ihr Urteil über die Schiedsrichter aus?

„Die Arbeit in den Gremien des Schiedsrichterswesens, vor allem im Lehrstab, macht sich positiv bemerkbar. Die Leistungen der Referees auf Landesebene haben kaum Anlaß zur Kritik geboten. Unsere Unparteiischen haben ihre Aufgaben erfüllt und verdienen unseren Dank. Noch fehlen uns aber 300 Schiedsrichter im Land insgesamt, obwohl durch zahlreiche Aktivitäten da und dort Lücken geschlossen werden konnten.“

Wie fällt das Resümee zum Nachwuchs aus?

„Ich wünschte mir, daß es mehr Vereine gibt, die mit ihren C-, D- und E-Junioren auf Bezirksebene spielen. Wir haben teilweise Staffeln, wo es nur 8–10 Mannschaften gibt. Denn wenn man sich regelmäßig mit gleichaltrigen starken Fußballern mißt, führt auch das zu Leistungsverbesserungen. Manche engstirnigen Entscheidungen von Vereinsführungen, die lieber im Kreis kicken, gilt es zu überdenken. Es muß uns aber gelingen, noch mehr Mädchen in den Schulen für den Fußball zu begeistern. Da sind auch die Sportlehrer gefragt. Gerade für den Mädchen- und Frauenfußball wird es durch den DFB demnächst Fördermittel geben.“

Richten wir den Blick nach vorne. Welche Schwerpunkte stellt sich der TFV für das Spieljahr 1996/97?

„Es gilt, die geschaffenen neuen Strukturen mit dem Ziel zu stabilisieren, das Leistungsstreben zu verbessern und unseren Verband so attraktiv zu gestalten, daß der Zustrom zum TFV weiter anhält. Seit 1991 haben wir rund 40 000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene neu aufgenommen. Mit rund 100 000 Aktiven stellen wir ein Drittel aller Mitglieder im Landessportbund. Daß sich im Fußballverband vieles tut, zeigt sich allein daran, daß in den letzten zwei Jahren nahezu alle Bundesligamannschaften ihre Visitenkarte in Thüringen abgegeben haben. Kein anderer Sportverband hat derartiges aufzuweisen. Es muß uns noch besser gelingen, daß auch der Fußball im ländlichen Bereich zum kulturellen Mittelpunkt des Dorfes wird. Stärker sollten

Das 100 000. Mitglied des Thüringer Fußballverbandes kommt aus Wechmar



Im Rahmen der Eröffnung des Spieljahres 1996/97 in Pöbneck konnte TFV-Präsident Rainer Milkoreit das 100 000. Mitglied des größten Sportverbandes Thüringens begrüßen. Es ist Sandra Möller vom FSV Eintracht Wechmar. Die 15jährige Regelschülerin spielt als Torfrau in ihrem Verein und hat mit ihrem Team schon einige sportliche Erfolge erreicht. Nach dem erfolgreichen Abschluß der 10. Klasse möchte die junge Dame eine Ausbildung als Polizistin beginnen. Dennoch will sie dem Fußball auch die Treue halten. Foto: Felsch

wir auch die sozialintegrative Rolle des Fußballs bedenken und dabei vor allem ausländische Mitbürger, aber auch Randgruppen, einbeziehen. Gute Beispiele dafür gibt es bereits in Weimar. Natürlich kann gerade unser Sport viel tun, daß unsere Kinder und Jugendlichen einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen können. Das setzt voraus, daß wir genügend Übungsleiter haben, die sich auch mit den Jungen und Mädchen beschäftigen. Sportlich wünsche ich, daß es dem FC Carl Zeiss gelingt, ohne Schwierigkeiten die 2. Bundesliga zu halten. Ich setze auch große Hoffnungen auf Rot-Weiß Erfurt. Hier ist ein Weg eingeschlagen worden, der vielleicht dazu führt, daß man in ein, zwei Jahren ganz oben in der Regionalliga mitspielt und um den Aufstieg in die 2. Bundesliga kämpft. Zu Kahla in der Oberliga habe ich bereits etwas gesagt. Ich rechne damit, daß Neu-Landesligist VfB 09 Pößneck ganz oben vertreten sein wird. Jürgen Raab hat in Pößneck eine engagierte Arbeit geleistet, die ihn auch einst als Aktiven in Jena auszeichnete. Auf eine ansehnliche Kulisse hoffe ich zur offiziellen Eröffnung der Saison am 16. August bei der Partie Pößneck gegen den 1. SV Gera. Dieses Spiel soll Signalwirkung für ein gutes Spieljahr in allen Klassen und Bereichen haben.“

Von Bedeutung für Thüringen wird auch

der 3. Verbandstag sein. Was erwarten Sie von ihm?

„Am 7. Juni werden wir darüber beraten und beschließen wie unsere Satzungen und die Ordnungen den aktuellen Gegebenheiten angepaßt werden können. Wir werden Bilanz ziehen und sicherlich darstellen können, daß der TFV im Deutschen Fußball-Bund ein geachteter Partner ist, der nach der Hilfe, vor allem durch den hessischen Verband, nunmehr auf eigenen Füßen steht.“

Nun ist der TFV-Präsident ja auch Leiter der Landessportschule in Bad Blankenburg. Haben denn die Fußballer davon Vorteile?

„Natürlich haben die Fußballer die gleichen Möglichkeiten wie andere Sportarten. Augenscheinlich ist, daß sie jedoch die Schule am meisten frequentieren. Wir sehen die LSB-Schule schon als Thüringer Fußballschule an. Alles, was in puncto Aus- und Weiterbildung von Trainern, Schiedsrichtern und Funktionären ansteht, wird hier in Bad Blankenburg durchgeführt. Auch das Auswahlgeschehen spielt sich hier ab. Das wird auch so bleiben. Wir wollen uns als Miteigentümer und Mitgestalter künftig noch mehr in die Einrichtung bei der geplanten Modernisierung einbringen. Der DFB wird dafür auch Gelder zur Verfügung stellen. Ich

denke, wenn die Rekonstruktionsmaßnahmen erfolgreich beendet sein werden, wird Bad Blankenburg auch eines der Zentren des Deutschen Fußball-Bundes sein. Konzepte liegen vor, die Weichen sind gestellt, aber genaue Termine stehen noch nicht fest. Wir erwarten, daß spätestens am 1. September die Übernahme der Schule durch den Landessportbund erfolgt.

Ich möchte in meiner Eigenschaft als Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes allen Mannschaften des Freistaates für das neue Spieljahr alles Gute wünschen.“

Vielen Dank für das Gespräch.

(Das Gespräch führte für das „Fußball-Magazin“ Hartmut Gerlach.)

Beim 2. Thüringer DFB-adidas-Cup waren 6 Bundesländer vertreten Insgesamt nahmen 80 Fünfer-Teams an diesem Wettbewerb teil

Am 17. August 1996 gaben sich insgesamt 80 Fünfermannschaften aus Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen, Bayern und Thüringen im Erfurter Sportforum Johannesplatz beim 2. Thüringer DFB-adidas-Cup ein Stelldichein.

1289 Tore, durchschnittlich 7,3 pro Spiel, sorgten für Kurzweil und Spannung. Taktische Verhaltensregeln waren dabei ebensowenig gefragt wie Torwart, Schiedsrichter und Viererkette. Die knapp 1000 Zuschauer, Aktive, Eltern und Offizielle hatten ihre wahre Freude am Spiel der 6- bis 18jährigen.

Die Kinder des FC Pfeil Broistedt und „Olsen-Bande“ aus Niedersachsen waren ebenso erfolgreich wie die „Sweet Angels“ aus Hessen und die „Lauterbacher Strolche“ aus dem Wartburgkreis.

Die starke Streitmacht aus Ostthüringen wie „Gera Devils“, „Karpfenpfeifer aus Zeulenroda“, „Remptendorfer Rangers“, Pößnecker Fohlen“ und „Predators“ räumten die Preise beim erfolgreichen Amateurmoderator Uwe Reinders und beim Spiel Vier gegen Vier ge-

nauso ab wie die Erfurter, Rand-Erfurter oder die starken Südthüringer Vertreter aus Steinbach-Hallenberg, Oberhof, Ilmenau, Meiningen, Suhl und Stadtilm.

Kurzum, es war ein gelungenes Fußballfest für den Nachwuchs, woran der SV Grün-Weiß Erfurt, adidas-Crew, Gastronomen und der TFV gleichermaßen ihren Anteil haben.

Die Sieger, weibl. Jugend: 1. SV Grün-Weiß 1990, 2. Schnelle Tiger, 3. Die kleinen Fußballstars (alle drei platzierten Mannschaften von Grün-Weiß Erfurt). **A-Jugend:** 1. Gera Devils, 2. „Unfähigen Fünf“ (ESV Erfurt), 3. Die Anonymen I (Bayern). **B-Jugend:** No Names (Halle), 2. Lache-Power (Erfurt), 3. Vargulaer Elite (Unstrut-Hainich). **C-Jugend:** 1. Trickreichen Fünf (Hessen), 2. Karpfenpfeifer aus Zeulenroda, 3. Destroyer (Sondershausen). **D-Jugend:** 1. Lauterbacher Strolche, 2. Power-Apfel-Team (Fußballschule Südhessen), 3. KSV Holzbeinzel (Niedersachsen). **E-Jugend:** 1. Olsen-Bande (Niedersachsen), 2. Sweet Angels (Hessen), 3. Unstrut-Spatzen (Bad Langensalza). **P. G.**

Kicker erfolgreich bei den 2. Landesjugendspielen

Der positive Trend unserer Fußballmädels fand bei den 2. Landesjugendspielen in den Sommersportarten am 22.06.1996 seine Fortsetzung. Die Fußballmädels des Königin-Luise-Gymnasiums Erfurt um ihre Strategen Sabrina Großmann und Katja Nitzpon hatten in der Regelschule Steinbach-Hallenberg ihren stärksten Widersacher. Die Südthüringer bezwangen die Erfurterinnen mit 1:0, hatten aber am Ende das schlechtere Torverhältnis, und mußten somit den Mädels der Landeshauptstadt den Vortritt lassen. Die Plätze 3 und 4 belegten das Hoffmann-Gymnasium Köllda und die Regelschule Hermsdorf. Den Pennälerinnen des Königin-Luise-Gymnasiums viel Erfolg beim Bundesfinale vom

24. – 29. 9. im Berliner Olympiastadion.

Bei den 11- bis 13jährigen der WK IV siegte das Gleichensee-Gymnasium Ohrdruf vor dem Fröbel-Gymnasium Bad Blankenburg. Auf Rang 3 kamen die Regelschüler „An der Glashütte“ aus der Skatstadt Altenburg vor der Steinacher Regelschule ein.

Die Kicker unseres Verbandes brachten sich mit einem Rastelli-Wettbewerb fördernd in das sportlich-kulturelle Rahmenprogramm ein. Anerkennung fand diese Aktivität durch die Thüringer Sportjugend und hatte mit Fußball AL-Newcomer U. Becker als Stationsbetreuer und Martin Greil als Gewinner die Sieger auf seiner Seite. **P. G.**



Amtliches

Führung des Fair-play-Wettbewerbes des TFV und der Sparkassen-Versicherung 1996/97

1. Folgende Spiel- und Altersklassen werden in den Wettbewerb einbezogen: Thüringenliga, Landesliga/Frauen, Landesklasse/Männer, Bezirksliga, Landesliga/A-Junioren, Landesliga/B-Junioren

2. Wertungsmodus: Rote Karte: 30 Strafpunkte, Gelb-Rote Karte 20 Strafpunkte, Zeitstrafe: 20 Strafpunkte, Gelbe Karte: 5 Strafpunkte, Spieltags Sperre/Rote Karte: 5 Strafpunkte je Spieltag, Zuschauerausschreitungen: 100 Strafpunkte, Nichtantritt: 100 Strafpunkte, Spielabbruch: 150 Strafpunkte.

3. Auszeichnungen/Prämierungen: Thüringenliga 1. Platz 2000 DM, 2. Platz 1500 DM, 3. Platz 1000 DM; Landesliga/Frauen: 1. Platz 800 DM, 2. Platz 600 DM, 3. Platz 400 DM; Landesklasse/Männer: 1. Platz 1500 DM, 2. Platz 1000 DM, 3. Platz 800 DM; Bezirksliga/Männer: 1. Platz 1000 DM, 2. Platz 800 DM, 3. Platz 600 DM; Landesliga/A- und B-Junioren: 1. Platz 1000 DM, 2. Platz 800 DM, 3. Platz 600 DM.

Die Teilnahme der Sieger und Platzierten an der Auszeichnungsveranstaltung der Sparkassen-Versicherung und des TFV ist Voraussetzung für die Übergabe der Geldprämien. Bewerbungen von Vereinen des TFV zur Durchführung und Mitgestaltung der Auszeichnungs-Veranstaltung 1997, vorgesehener Termin ist der 27. Juni 1997, sind bis zum 2. 12. 1996 an die Geschäftsstelle des TFV, Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, zu richten.

Neue Spielberichtsbogen

Auf den Staffeltagungen der Spielklassen der Landesliga, Landesklasse und Bezirksliga des TFV wurde Übereinstimmung erzielt, daß mit Beginn des Spieljahres 1996/97 vor den Spielen auf den Spielberichtsbögen bis zu sieben Auswechselspieler eingetragen werden können. Dazu sind die neuen Spielberichtsbögen des TFV zu verwenden. Damit entspricht der TFV den vorgenommenen Regeländerungen der FIFA.

Den KFA wird empfohlen, gleichlautende Festlegungen für ihre Spielklassen zu treffen. Die entsprechende Änderung des § 7, Z. 5 (2) der TFA-Spielordnung erfolgt mit der Beschlußfassung auf dem TFV-Verbandstag.

Pokalsieger 95/96 der 3 Fußballbezirke



Pokalsieger Ostthüringen, SV 1879 Ehrenhain (stehend v. l.): Fieder Hasse, Pieper Friedl (beide Betreuer), Frank Riedl, Kai Kirmse, Ulf Becker, Tilo Graichen, Jens Härtig, Thomas Drebrow, Heiko Simon, Trainer Ernst Rath, Ulf Käbner, Thomas Härtel, Vorsitzender Hans Joachim Fritsch; (kniend v. l.): Heiko Gebner, Jan Hübner, Torsten Trölitich, Steffen Emmerling, Thomas Kaufmann, Jan Sachsenröder und Betreuer Heinz Riedl. Foto: Wukasch



Pokalsieger Südthüringen, SV Blau-Weiß Herges-Hallenberg (st.v.l.): Gießler (Abtlg.-Leiter), Aster, Lapp (Trainer), Gerlach, St. Hoffmann, Wahl, Sten Hoffmann, Röder, Semineh, Marr, Weyh (Vorsitzender), Munk; (hockend v. l.): Seruneit, Richter, Herrmann, Kämpel, Brandt, Bahner, Volk. Foto: Felsch



Pokalsieger Westthüringen, FSV Grün-Weiß Blankenhain (steh. v. l.): Holger Hess, Roman Menzel, Bernd Göltzner, Mario Radecker, Riccardo Bartholmeß, Michael Trost, Jens Kühnemund, Marcel Viezens, Christian Zernickow, Ralf Heerdegen (ÜL); (kniend v. l.): Sven Gotsch, Steve Dreißig, Holger Bodling, Michael Steiner, Torsten Rauch; (vorn liegend): Nejeb Hichri, Dennis Schlövgot; (es fehlen): Oliver Kraft, Rüdiger Vattrodt.



Bilanzen, Ergebnisse,
Statistiken

Meister und Pokalsieger 1995/96 der Fußballbezirke

Westthüringen

Meister

C-Junioren: **1. SC Leinefelde 1912**, 2. SV Wacker 07 Gotha, 3. FC RW Erfurt II (ER)
D-Junioren: **1. FC Rot-Weiß Erfurt**, 1. SC Leinefelde 1912, 3. JSG Uder/Wüstheut. (ER)
E-Junioren: **1. FC Rot-Weiß Erfurt**, 2. SV Wacker 07 Gotha, 3. SC Leinefelde 1912 (ER)

Pokalsieger

Männer: **SV GW Blankenhain** – SV Empor Buttstädt 3:0 (Endspiel)
D-Junioren: **FC RW Erfurt** – SG Höseltal/Stedtfeld 3:1 (Endspiel)
E-Junioren: **FC RW Erfurt** – SV Wacker 07 Gotha 5:1 (Endspiel)

Ostthüringen

Meister

C-Junioren: **1. SV Gera** – SV Stahl Unterwellenborn 1:0/3:1
D-Junioren: **FC Carl Zeiss Jena** – SV 1990 Altenburg 3:0/5:2
E-Junioren: **FC Carl Zeiss Jena**, 2. VfR Lobenstein, 3. 1. FC Altenburg
F-Junioren: **FC Carl Zeiss Jena**, 2. SV BW Niederpöllnitz, 2. SV BW Neustadt/O.

Pokalsieger

Männer: **SV 1879 Ehrenhain** – ZFC Meuselwitz 2:1 (Endspiel)
D-Junioren: **FC Carl Zeiss Jena** – 1. SV Gera 3:1 (Endspiel)

Südthüringen

Meister

Männer: **FSV 1928 Gräfinau-Angstedt**, 2. FSV Eintracht 1919 Stadtlengsfeld, 3. FSV 06 Hildburghausen (Endrunde)
C-Junioren: **Sp.G. Oberlind/Neuhaus-Schierschnitz** – SV Borsch/Geisa 3:0 (Endspiel)
D-Junioren: **1. SC 04 Sonneberg** – 1. Suhler SV 06 3:1 (Endspiel)
E-Junioren: **RSV Fortuna Kaltmordheim** – 1. SC 04 Sonneberg 2:0 (Endspiel)
F-Junioren: **1. Suhler SV 06** – SV Germania Ilmenau 4:0 (Endspiel)

Pokalsieger

Männer: **SV BW Herges-Hallenberg** – Suhler Post SV 3:2 (Endspiel)
D-Junioren: **1. Suhler SV 06** – 1. SC 04 Sonneberg 3:1 (Endspiel)
E-Junioren: **1. SC 04 Sonneberg** – FC 02 Barchfeld 2:1 n. 9-m-Schießen (0:0) Endspiel
F-Junioren: **1. Suhler SV 06** – SV 08 Steinach 3:1 n. 9-m-Schießen (Endspiel)



Informationen

16 neue Übungsleiter ausgebildet

Siegfried Wolfrum, Trainer des Oberligisten FV Zeulenroda, ergriff die Initiative bei der Vorbereitung und Gestaltung des ersten Übungsleiterlehrganges im Kreis Greiz. Mit dem KFA und dem neuen Lehrstab fand er dabei wichtige Verbündete. 16 Sportfreunde erwarben im Ergebnis der Ausbildung im Triebeser Sportgelände ihre Übungsleiterlizenz. Der nächste Lehrgang ist in der Planung Siegfried Wolfrums bereits für Oktober vorgesehen.

Fußballclubs Jena und Erfurt auch im Nachwuchs führend

Eine Bilanz der Nachwuchsarbeit der Saison 1995/96

Der lang anhaltende Winter und erneute starke Schneefälle im Monat März führten zu ungewöhnlich vielen Spielausfällen in allen Regionen des TFV. Nur durch die gute Zusammenarbeit und Unterstützung aller Gemeinschaften und die zusätzliche aufopferungsvolle Arbeit der Staffelleiter konnten die Punkt- und Pokalspiele am Ende des Spieljahres noch rechtzeitig abgeschlossen werden. Nur dadurch war es möglich, die Meisterschaften in den einzelnen Altersklassen noch planmäßig durchzuführen.

Dank deshalb an alle Funktionäre, Trainer und Übungsleiter der Gemeinschaften sowie an die Staffelleiter der Landesliga und Landesklassen für ihr großes Engagement.

Durch die Einführung der Regionalliga im NOFV bei den A-Junioren kam es auch im TFV zu einigen Umstrukturierungen. So erhielten im Interesse höherer Leistungsanforderungen die beiden B1-Juniorenmannschaften der Fußballclubs aus Erfurt und Jena die Startberechtigung für die Landesliga der A-Junioren.

Die von beiden Mannschaften erreichten Platzierungen am Ende des Spieljahres – FC Carl Zeiss Jena nur mit 1 Pkt. Rückstand auf Platz 2 hinter Meister BSV Eintracht Sondershausen und FC Rot-Weiß Erfurt auf Platz 4 – rechtfertigen diese Entscheidung.

Zurück zur erstmals durchgeführten Regionalliga. Nach wochenlangem Kopf-an-Kopf-Rennen mit den Spitzenmannschaften der A-Junioren aus Sachsen (VfB Leipzig, Chemnitzer FC und 1. FC Dynamo Dresden) konnten die Junioren des FC Carl Zeiss Jena die Spitzenposition behaupten und damit Sieger in der Staffel Süd werden. Anschließend wurde in zwei Vergleichen gegen Tennis Borussia Berlin sogar die Meisterschaft des NOFV und damit die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften erkämpft. Glückwunsch dazu an Trainer R. Prause, Mannschaftsleiter K. Müller und die A-Junioren des FC Carl Zeiss Jena. Die A-Junioren des FC Rot-Weiß Erfurt platzierten sich auf Rang 8 sicher im Mittelfeld. Leider reichte es für die beiden Thüringer Vertreter SV JENAer Glas und den 1. FC Greiz trotz ver-

stärkter Bemühungen nicht zum Klassenerhalt.

Bei den Nachwuchsmeisterschaften und in den Pokalwettbewerben des TFV teilten sich im wesentlichen die Fußballclubs aus Erfurt und Jena die Titel. Nur die A-Junioren des BSV Eintracht aus Sondershausen konnten mit ihrem Landesmeistertitel in die Phalanx einbrechen; nur 2 Niederlagen in 24 Spielen bewiesen die Ausgeglichenheit der Mannschaft. Ein schöner Erfolg für die Westthüringer.

Bei den B-Junioren teilten sich Erfurt und Jena die Titel. Die Erfurter besiegten Jena in Rosa mit 1:0, holten damit den Landespokal und qualifizierten sich für den Pokalwettbewerb des NOFV. Jena konnte anschließend im Turnier in Nordhausen mit dem gleichen Resultat gegen Erfurt den Spieß umdrehen, besiegte anschließend auch den Gastgeber als Staffelsieger der Landesliga mit 2:0 und qualifizierte sich damit für die Deutsche Meisterschaft der B-Junioren.

Bei den C-Junioren ließen die Jungen von Günter Bach in den Endspielen gegen Jena nichts anbrennen. Nach dem Pokalsieg in Kranichfeld mit 4:1, wurde auch die Landesmeisterschaft in Ershausen durch Siege gegen Jena mit 2:0 und den SV 1860 Neuhaus sicher gewonnen.

In den beiden restlichen Altersklassen der D- und E-Junioren teilten sich Jena und Erfurt die Landesmeistertitel. Bei den Meisterschaften der D-Junioren in Ershausen erkämpfte der Jenaer Club knapp vor dem FC Rot-Weiß Erfurt den Titel. In Bad Sulza bei den E-Junioren konnten sich die Erfurter revan- chieren und Jena auf den 2. Platz verweisen.

Aber auch in den 4 Staffeln der Landeskategorie wurde bei den A- und B-Junioren wie in den vergangenen Jahren verbissen um die Meisterschaft, um gute Platzierungen und den Klassenerhalt gekämpft. Glückwunsch deshalb zum Abschluß nochmals an alle Meister und Platzierten in den einzelnen Altersklassen.

Leider kam es auch im vergangenen Spieljahr durch das Zurückziehen von Mannschaften zu unvorhergesehenen Spielausfällen.



Der Landesmeister der E-Junioren 95/96, FC Rot-Weiß Erfurt (stehend v.l.): Wolfgang Klein (Trainer), Tom Bertram, Martin Ullmann, Kevin Görlach, Oliver Müller, Kevin Gebhardt, Justus Six, Peter Friedrich (Übungsleiter); (kniend v.l.): Christian Fritz, Toni Braunschweig, Felix Klimme, Tobias Müller, Carsten Giesel, Christian Fehrenbacher; (sitzend): Rainer Behnke.



Bilanzen, Ergebnisse,
Statistiken

Endplatzierungen 95/96 aller Altersklassen

A-Junioren

Landesmeisterschaft:

1. BSV Eintracht Sondershausen 86:29 60, 2. FC Carl Zeiss Jena B1 67:23 59, 3. FV Zeulenroda 66:44 44

Pokalfinale:

FC Carl Zeiss Jena – FC JENAer Glas 3:12

B-Junioren

Landesliga:

1. FSV Wacker 90 Nordhausen 72:24 66, 2. FC Carl Zeiss Jena B2 126:18 61, 3. SV Carl Zeiss Gera 64:39 54

Landesmeisterschaft:

1. FC Carl Zeiss Jena B1 3:0 – 6:0, 2. FC Rot-Weiß Erfurt B1 1:2 – 1:4, 3. FSV Wacker 90 Nordhausen 1:3 – 1:4

Pokalfinale:

FC Rot-Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena 1:0

C-Junioren

Landesmeisterschaft:

1. FC Rot-Weiß Erfurt 6:0 Pkt., 2. FC Carl Zeiss Jena 3:3 Pkt., 3. SV 1860 Neuhaus 0:6 Pkt.

Pokalfinale:

FC Rot-Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena 4:1

D-Junioren

Landesmeisterschaft:

1. FC Carl Zeiss Jena C1 4:1 Pkt., 2. FC Rot-Weiß Erfurt 4:1 Pkt., 3. 1. SC 04 Sonneberg 0:6 Pkt.

E-Junioren

Landesmeisterschaft:

1. FC Rot-Weiß Erfurt 6:0 Pkt., 2. FC Carl Zeiss Jena 3:3 Pkt., 3. TSV Fortuna Kalttenordheim 0:6 Pkt.

Landeskategorie Staffel I

A-Junioren:

1. SV 1990 Altenburg 81:18 54, 2. LSV 49 Oettersdorf 59:19 46, 3. TSV 1880 Gera-Zwötzen 87:31 45

B-Junioren:

1. FV Zeulenroda 126:29 59, 2. SV Blau-Weiß Auma 71:25 48, 3. ISG Nöbdenitz/Schmölln 85:29 44

Landeskategorie Staffel II

A-Junioren:

1. FC Rudolstadt/Schwarza 59:26 50, 2. SG Rudisleben/Marlshausen 69:33 44, 3. Uhlstädter SV 48:42 36

B-Junioren:

1. FC Carl Zeiss Jena C1 66:21 46, 2. SG Pößneck/Oppurg 78:18 41, 3. FC Rudolstadt/Schwarza 45:27 40

Landeskategorie Staffel III

A-Junioren:

1. FSV Rot-Weiß Breitungen 83:19 53, 2. VfL Meiningen 04 90:20 51, 3. SV Wartburgstadt Eisenach 69:44 38

B-Junioren:

1. SV Wacker 07 Gotha 61:20 44, 2. Spielunion Vorderrhön 30:25 37, 3. VfB 1919 Vacha 41:32 34

Landeskategorie Staffel IV

A-Junioren:

1. SSV Erfurt-Nord 79:19 60, 2. SV 1899 Mühlhausen 92:36 58, 3. FC Rot-Weiß Erfurt II 75:36 51

B-Junioren:

1. SV Blau-Weiß Greußen 126:25 66, 2. SV 1899 Mühlhausen 102:38 52, 3. SSV Erfurt-Nord 88:27 51

Redaktionsschluß für Ausgabe 5/96

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 5/96 des „Fußball-Magazins“ ist der 16. Oktober 1996. Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch ist es wichtig, uns Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“ zu übermitteln.



Mitarbeiter der TFV-Geschäftsstelle vorgestellt



Helga Bachmann sorgt für die Spielberechtigung der Thüringer Kicker.

Ohne ihr O.K. läuft nichts

Sie kann sich damit rühmen, daß wohl alle der mehr als 100 000 Fußballer des Freistaates einmal durch ihre Hände, respektive ihren Computer, „gegangen“ sind. Der Kontakt von Helga Bachmann mit den Thüringer Balltretern ist jedoch nicht körperlicher Art. Vielmehr ist die gebürtige Anhaltinerin im Verband zuständig für die Erteilung der Spielberechtigung. Spielerpaß heißt das Dokument, das jeder vorlegen muß, um, behördlich sanktioniert, am Wettspielbetrieb teilnehmen zu können.

Seit Gründung des TFV sorgt Frau Bachmann dafür, daß diese wichtige Arbeit getan wird. „Sachbearbeiterin für Computer“ heißt ihr Aufgabengebiet offiziell. Aber als Bearbeiter einer Sache hat sich die junge Dame, die seit mehr als 20 Jahren in der Landeshauptstadt lebt, nie verstanden. „Wo ich helfen kann, tu' ich das gern. Sehr oft kommen Anrufe mit der Bitte, rasch den Paß für einen Spieler fertig zu machen, damit dieser eingesetzt werden kann“, erklärt sie mit viel Verständnis für die Sorgen und Nöte der Funktionäre an der Basis. Und sie verteilt gleich auch ein dickes Kompliment an die Adresse der Ehrenamtlichen in den Vereinen. „Die Qualität der Unterlagen hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Bei vielen Gemeinschaften weiß ich schon beim Öffnen der Briefumschläge, daß alles in Ordnung ist. Es gibt natürlich auch Ausnahmen, wo nur ein kleiner Zettel beiliegt, mit dem ich nichts anfangen kann. Und wer Fragen hat, sollte sich lieber an Ort und Stelle informieren, ehe er sich von Dritten beraten läßt.“

Die Vereine können natürlich selbst dazu beitragen, daß sie die Spielgenehmigungen rasch zurückbekommen, wenn sie die Unterlagen vollständig und möglichst gebündelt einreichen. Dazu gehören der korrekt ausgefüllte Antrag und der alte Paß mit der bestätigten Abmeldung, wenn ein Wechsel geplant ist. Ab und zu fehlen auf den Antragsformularen Angaben, die zeitaufwendige Rückfragen notwendig machen. Hilfreich wäre es, bei Wechseln von anderen Verbänden zu notieren, in welchem Bundesland der Verein beheimatet ist. Auch ist es notwendig, gerade bei ausländischen Spielern, eine Geburtsurkunde einzureichen, damit der Paß richtig erstellt werden kann.

Besonders die Anfangsjahre waren für Helga Bachmann recht kompliziert. 1991 als einzige Frau in der Geschäftsstelle arbeitend, war sie im

wahrsten Sinne „Mädchen für alles“. In diesem Jahr begann auch die Umstellung auf die Pässe. Achim Zeng und Hubert Steinmetz sammelten zwei Wochen lang Erfahrungen beim Hessischen Fußball-Verband. Dann begann in Erfurt selbst die Arbeit, damals noch unter primitiven Voraussetzungen. 50 000 Pässe wurden allein 1991 ausgestellt. Zwischen 17 000 und 21 000 „Vorgänge“ sind es seitdem aber dennoch in jedem Jahr, die erledigt werden müssen.

Hochdruckzeit ist naturgemäß der Sommer, wenn Spieler wechseln und auch Neuanmeldungen vorgenommen werden müssen. Ein großes Lob erhält die sympathische Sachbearbeiterin von ihrem höchsten Chef. „Während sich in anderen Bundesländern manchmal die Formulare waschkorbeweise stapeln, wird in Thüringen alles zügig bearbeitet“, meint Rainer Milkoreit.

Da merkt man, daß Helga Bachmann schon immer etwas mit dem Fußball „am Hut“ hatte. Durch den Bruder, der im kleinen Ort unweit von Sangerhausen selbst spielte, und auch den Vater, der als Schiedsrichter tätig war, kam sie zum beliebtesten Sport der Deutschen. Wichtige Erfahrungen sammelte sie beim FC Rot-Weiß Erfurt, wo sie von 1985 – 90 arbeitete. Viele Verbindungen zu Gemeinschaften in Thüringen rühren noch aus jener Zeit.

Aber auch heute kennt sie viele Funktionäre persönlich. Und trotz des Termindruckes im Juli und August bleibt meist noch die Zeit zum kurzen Gespräch.

Natürlich ist Helga Bachmann an die Spielordnung gebunden. Besonders der 1. Juli ist so ein magischer Punkt. Nur wenn die Unterlagen bis zu diesem Datum vorliegen bzw. der Poststempel dies ausweist, endet die Wartefrist bei einem Vereinswechsel. Ist das nicht der Fall, helfen auch alle Bitten und vereinzelte Beschimpfungen (!!) im TFV-Büro nichts. Einen dicken Stapel läßt Frau Bachmann erst einmal unbearbeitet. Das sind die Pässe, für die keine Freigabe des abgebenden Vereins vorliegt. Aber Helga Bachmann kennt ihre „Pappenheimer“. „Die Erfahrungen besagen, daß man sich doch noch einigt und es nicht auf eine Verhandlung beim Sportgericht ankommen läßt. In nicht wenigen Fällen wird dann die nachträgliche Freigabe erteilt, und die Sache ist aus der Welt.“ Zumindest im Moment noch, auch wenn im DFB über neue Wech-

selmodalitäten nachgedacht wird, die dann auch für den Thüringer Verband relevant werden könnten.

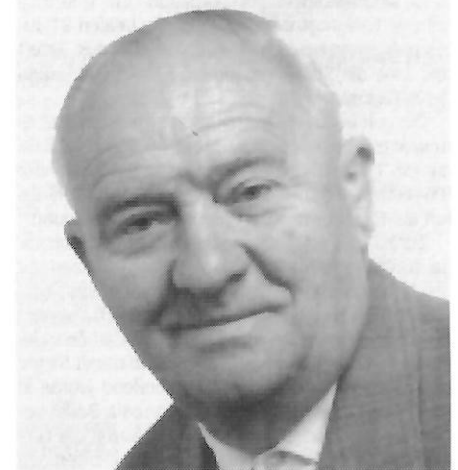
Zum Zeitpunkt des Gesprächs Mitte Juli mit der fleißigen TFV-Mitarbeiterin waren alle Unterlagen, die bis zum 1. 7. vorlagen, bearbeitet. Darunter waren auch viele Pässe, die für Mädchen und Frauen ausgestellt werden konnten. Das freut Frau Bachmann ganz besonders. Ansonsten drückt sie vor allem Schalke 04 und auch Werder Bremen, das zu DDR-Zeiten mit Trainer Otto Rehagel in Erfurt war und den sie selbst kennenlernte, die Daumen. Doch ihr Herz hängt an den Thüringer Fußballern, insbesondere an deren Spielerpässen.

H. Gerlach



Vorgestellt

75 Jahre – und noch immer »am Ball«!



Am 2. September 1996 feiert unser Sportfreund, **Gerhard Schöpfe**, seinen 75. Geburtstag. 75 Jahre, da denkt man eigentlich, daß man sich zur Ruhe gesetzt hat. Aber Gerhard Schöpfe ist ein Sportsmann, der sich noch heute aktiv für die Belange unseres Fußballsports einsetzt.

Bereits in jungen Jahren zeigte er sich interessiert für den Fußball, war selbst über Jahre aktiv tätig, hat sich aber mit Gründung der BSG Chemie Blankenhain mehr und mehr in den organisatorischen und technischen Dingen des Sport- und Fußballgeschehens engagiert. So fungierte er über mehrere Jahrzehnte als Hauptkassierer der BSG und technischer Leiter der Sektion Fußball. Er versäumte kaum ein Spiel, war es im Männer- oder Nachwuchsbereich, und hatte für alle Dinge stets ein offenes Ohr. Viele kleine Dinge, die zur Absicherung des Spiel- und Trainingsbetriebes notwendig sind, wurden durch ihn selbstverständlich erledigt und trugen zur Motivation und zum Gelingen der Spiele bei.

Noch heute ist Gerhard Schöpfe aktiv für den Nachfolger der BSG Chemie Blankenhain, den FSV „Grün-Weiß“ Blankenhain, tätig und ist jederzeit am Rande des Fußballfeldes anzutreffen.

Für seine aufopferungsvolle Tätigkeit im Sinne und zum Wohle des Blankenhainer Fußballsports möchten der Vorstand und die Mitglieder des FSV „Grün-Weiß“ Blankenhain unserem Gerhard Schöpfe recht herzlich danken, wünschen ihm zu seinem Ehrentag alles Gute, vor allem Gesundheit, und hoffen, daß er auch noch weitere Jahre „am Ball“ bleibt.

V. Anding

Landesmeister 95/96 C-Junioren: FC RW Erfurt



Landesmeister 95/96 D-Junioren: FC CZ Jena



Bezirksmeister 95/96 Südthüringen, C-Junioren: SG Oberlind/N.-Schierschnitz



Bezirksmeister 95/96 Südthüringen, D-Junioren: Sonneberger SC 04



Kurz und knapp

Sportgymnasium Jena und Erfurt erfolgreich

Erwartungsgemäß setzten sich bei den Endrunden im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ die Kicker aus den Sportgymnasien Erfurt und Jena klar durch. Während in der Wettkampfklasse II (15–17 Jahre) die Jenaer gegen die Pennäler der Landeshauptstadt mit 1:0 erfolgreich waren, drehten die 13- bis 16jährigen Erfurter den Spieß um und siegten mit dem gleichen Resultat gegen den Kontrahenten aus der Zeiss-Stadt.

Beide Landessieger vertraten Thüringen beim Bundesfinale im Berliner Olympiastadion.

Die Plazierungen:

WK-Klasse II: 1. Sportgymnasium Jena, 2. Sportgymnasium Erfurt, 3. Gymnasium Schwallungen, 4. Gymnasium Kölleda, 5. Häckel-Gymnasium Jena, 6. Einstein-Gymnasium Erfurt

WK-Klasse III: 1. Sportg. Erfurt, 2. Sportg. Jena, 3. Gymn. Zeulenroda, 4. RS Kaltennordheim, 5. Gymn. Rudolstadt, 6. RS Brehme

Thüringer Nachwuchskicker traditionell in Grünberg

Fernab von Schulstreß und hartumkämpften Meisterschaftsspielen verbrachten 40 junge Fußballer aus Veilsdorf, Vieselbach, Neustadt/Oria, Zeulenroda und Greiz erlebnisreiche Ferientage in der Sportschule des Hessischen Fußball-Verbandes in Grünberg. Die Trainer Christian von Rhein, Neustadt, Gerd Lautensack, Veilsdorf, und Uwe Hucke, Vieselbach, waren mit viel Umsicht und Ehrgeiz bemüht, ihren Schützlingen Land und Leute und die Schönheit der Natur nahezubringen und die Vielfalt von Sport und Spiel in das Programm einzubeziehen. Erstaunliches Können beim Spiel 4 gegen 4 zeigten Patrick Mempel, Vieselbach, Christian Hoffmann, Neustadt, und die Veilsdorfer Johannes Langguth und Sven Kratzky. Im Tischtennis-Metier beherrschten Rene Beutke und Tino Jauch die Szenerie. Als unsere Jungen die Koffer für die Heimfahrt packten, wurden sie von den Bundesliga-Kickern aus Leverkusen abgelöst, die in Grünberg Kraft für die neue Saison tanken wollen.

P. G.

Ehrenstoß durch Ministerin

Ehregast der Landesmeisterschaft der E-Junioren am 15.06.1996 in Bad Sulza war Frau Minister Christine Lieberknecht. Nach den Begrüßungsworten und dem Ehrenstoß erlebten die ca. 150 Zuschauer ein niveauvolles und gut organisiertes Landesfinale. Verdient setzten sich dabei die Erfurter Jungen durch. Herzlichen Glückwunsch! Nach beiderseitigen Siegen des FC Rot-Weiß Erfurt und des FC Carl Zeiss JENA über den RSV Fortuna Kaltennordheim endete das „Endspiel“ nach 0:1 Rückstand mit 2:1 für Erfurt. Ein herzliches Dankeschön gebührt den fleißigen Organisatoren der SG Medizin Bad Sulza mit dem Präsidenten, Herrn Johannes Hertwig, an der Spitze. Ein Vereinssportfest mit vielen Attraktionen war ein würdiger Rahmen der Landesmeisterschaft.



Fußballkreis Saalfeld-Rudolstadt stellt sich vor

Fußballer waren die Vorreiter bei Kreisgebietsreform

Für zahlreiche Politiker und auch Teile der Bevölkerung der ehemaligen Kreise Saalfeld, Rudolstadt und zum Teil Neuhaus war die Gebietsreform im Jahre 1995, insbesondere das Gerangel um die Kreisstadt, kein leicht zu lösendes Problem. Anders da die Kicker der Region. Sie stellten bereits im Juni 1993 Überlegungen an, wie der Fußball im künftigen Kreis Saalfeld-Rudolstadt, mit 1042 Quadratkilometern und ca. 140 000 Einwohnern immerhin fünfgrößter Kreis des Landes, nach dem 1. Juli 1995 organisiert werden sollte.

Rechtzeitig setzten sich die Vertreter der KFA aus den betroffenen Territorien zusammen und legten die Marschroute bis hin nur Neubildung fest. Und die langjährigen Funktionäre wußten genau, worauf es ankam. An erster Stelle stand der Gedanke, auch in Zukunft einen vernünftigen Wettspielbetrieb in allen Alters- und Leistungsklassen aufrechtzuerhalten und den Menschen somit vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer Freizeit zu bieten. Die „Hausaufgaben“ wurden gut und rasch erledigt, und so konnte am 19. Februar 1994 der neue KFA in den Räumen der Landessportschule Bad Blankenburg aus der Taufe gehoben werden.

4337 Kicker in 47 Vereinen jagen zwischen Zeutsch und Katzhütte sowie Remda und Probstzella dem runden Leder nach, darunter 33 Vereine in der Kreisliga und den Kreisklassenstaffeln. 14 Mannschaften haben sich dem Breitensport verschrieben und treten vor allem in den Sommermonaten bei Turnieren in Erscheinung. Es gibt auch einige fußballbegeisterte Frauen und Mädchen, die

sich in 7 Teams zusammengefunden haben.

In das Jahr 1 des neuen KFA startete man mit einer Kreisliga (14 Teams) sowie einer Kreisklassenstaffel. Da 1994/95 die Bezirksklassen aufgelöst wurden, stieg die Anzahl im Oberhaus des Kreises im gerade abgelaufenen Spieljahr auf 16. Für die nächste Saison reduzierten die Verantwortlichen mit Zustimmung ihrer Mitglieder wieder auf 14 Kreisligamannschaften. Dies ist neben sportlichen Gründen insbesondere der Tatsache geschuldet, daß „auf dem Wald“ die Witterungslage oftmals zu Spielausfällen führte und eine so lange Spielserie einfach nicht durchzustehen war.

Unter der Kreisklasse gibt es eine 1. Kreisklasse mit 16 Mannschaften sowie zwei Staffeln der 2. Kreisklasse, die insgesamt 23 Vertretungen umfaßt. Souveräner Kreismeister und damit Aufsteiger in die Bezirksliga wurde 1996 der SV 1883 Schwarz. Der mit über 1000 Mitgliedern größte Verein des Kreises setzte innerhalb von drei Jahren zu einem beachtlichen Höhenflug an und ist, so jedenfalls die ehrgeizigen Absichten der Funktionäre, noch längst nicht am Ziel aller Fußballwünsche angekommen.

Mit dem Niveau in der Kreisliga ist der rührige Spielleiter Reinhard Häußer, der für die Kreisklassen mit Erhard Kästner ebenfalls einen sehr gewissenhaften Mann neben sich hatte, zufrieden. Weniger erfreut ist er jedoch über die hohe Zahl der Platzverweise und die drei Spielabbrüche im Männerbereich, die für die Sünder drastische Strafen nach sich zogen.

Das Aushängeschild des Kreises ist allerdings

(noch) der FC Rudolstadt/Schwarza. 1990 aus den ehemaligen Sektionen Fußball von „Einheit“ Rudolstadt und Chemie Schwarz. entstanden, schaffte der Verein aus dem herrlichen Heinepark nach Spitzenplätzen in der Ostthüringer Bezirksliga 1995 den Aufstieg in die Landesliga. Doch hier „tanzte man nur einen Sommer“, erwies sich insgesamt als nicht landesligatauglich und spielt ab dem Sommer in der Landesklasse. Dort trifft man auf den Rivalen aus der Kreisstadt den VfL 06 Saalfeld.

Kreisvertreter in den Bezirksligenstaffeln sind der TSV Bad Blankenburg, der lange um den Aufstieg in der Staffel III mitspielte, SV Stahl Unterwellenborn, die SG Traktor Teichel und der SV Glück-Auf Lehesten (alle Staffel III). Schon sehr zeitig stand hier Sormitztal Leutenberg als Absteiger fest. Ebenfalls nicht die Klasse (Staffel V) konnte der SV Thuringia Königsee halten. Der Bezirksliganeuling kickt 1996/97 wieder in der Kreisliga. Dagegen etablierte sich die SG Mellenbach/Sitzendorf als 5. sehr sicher in der dritthöchsten Leistungsklasse des Freistaates.

Nach einer gewissen Zeit der Stagnation boomt es im Nachwuchsfußball wieder. Indiz dafür ist die Tatsache, daß für das neue Spieljahr auf Kreisebene 82 Mannschaftsmeldungen vorliegen, so daß mit Ausnahme der B- und F-Junioren jeweils eine Kreisliga und eine Kreisklasse installiert wurden. In solchen Vereinen wie dem VfL 06 Saalfeld, dem FC Rudolstadt/Schwarza, SV Stahl Unterwellenborn, dem Uhlstädter SV oder der SG Sitzendorf/Mellenbach/Königsee wird seit Jahren eine ausgezeichnete Arbeit mit den jungen Leuten betrieben. Kein Wunder, daß Mannschaften aus diesen Gemeinschaften in den Landesklassen und Bezirksligen vertreten sind.

Die Schiedsrichtergilde ist überaltert

Ordentlich läuft auch die Arbeit im Stützpunkt, wo Trainer Frank Landgraf – er schaffte mit dem SV 1883 den Sprung in die Bezirksliga – die Talente in Rudolstadt vor allem mit den „Geheimnissen“ der Technik, einem Hauptanliegen dieses „Sondertrainings“, vertraut macht.

Unzufrieden waren nicht wenige Übungsleiter, daß es dem KFA zwei Jahre lang nicht gelang, einen Kreislehr- und Ausbildungswart zu berufen. Seit kurzem bekleidet Albert Heyer aus Saalfeld dieses Amt, und die ersten Lehrgänge zur Qualifizierung sind schon durchgeführt.

Nicht so rosig sieht es bei den „Herren mit der Pfeife“ aus. Jens Keller (Unterwellenborn), verantwortlich für das Schiedsrichterwesen und gleichzeitig der am höchsten eingestufte Referee des Kreises (Landesliga), ist wohl zu Recht ungehalten darüber, daß die momentanen 55 Unparteiischen nicht hinten und vorn reichen. Zudem ist die Gilde der Schiedsrichter überaltert. „Wenn alle die, die über 55 Jahre sind, aufhören würden, könnten wir den Laden zu machen“, bringt er seine Unzufriedenheit drastisch auf den Punkt. Auch zwei Lehrgänge zur Neugewinnung brachten nur eine bescheidene Resonanz. So ist es an der Tagesordnung, daß viele Referees an einem Wochenende häufig drei und mehr Partien leiten müssen und auch nur zu Spitzenvergleichen in der Kreisliga Schiedsrichterkollektive fungieren könnten. Ein unhaltbarer Zustand, und so bleibt nichts anderes übrig, als die in der Spielordnung vorgesehenen Sanktionen gegenüber den säumigen Vereinen mit aller Konsequenz anzuwenden.

Zu den Lichtblicken des Kreisfußballs gehört auf jeden Fall der Breitensport. Hier ist Wolfgang Hörlein (Rudolstadt) seit vielen Jahren Initiator und Organisator in Person. Meisterschaften in Halle, dem Groß- und auch Kleinfeld finden regelmäßig statt und erfreuen sich großer Beliebtheit, was an den ständig wachsenden Teilnehmerfeldern abzulesen ist. Besonders die Leistungen der „Alten Herren“ nötigen immer wieder große Hochachtung ab.

Die Zusammenarbeit mit den Vereinen wird vom Chef des KFA als gut charakterisiert. Überall gibt es engagierte Funktionäre, die die Arbeit machen. Stellvertretend für die große Schar der Ehrenamtlichen, die viel Zeit opfern, seien Manfred Grünert (Rudolstadt), Fritz Muff (Remda), Ralf Reise (Königsee), Dr. Bernd Schumann (Uhlstädt), Dietmar Mantehy (Gräfenhain), Uwe Hujer (Oberweißbach), Ulrich Sommer (Mellenbach), Hans Goldschmidt



Solchen Angriffsfußball wie hier in der Eröffnungspartie gegen den späteren Vizemeister SV JENAer Glas zeigte der FC Rudolstadt/Schwarza zu selten. Andreas Heyer (rechts) kommt vor zwei Jenensern an das Leder und bedroht das gegnerische Gehäuse mit seinem Kopfball. Assistentiert wird er von seinem Mannschaftskameraden Alexander Marr.

(Katzhütte), Adolf Schwenk (Unterwellenborn), Peter Stauche (VfL 06 Saalfeld) oder Hans-Jürgen Ellmer (Lehesten) genannt.

Auch mit der Arbeit seiner KFA-Mitglieder ist der 64jährige Herbert Hüniger, der nun auch schon seit 35 Jahren im Fußballgeschäft mehr als Staub gewischt hat, zufrieden. Auf seine Leute im Leitungsgremium kann sich der Saalfelder stets verlassen. So muß man keine Sorgen haben, daß die erfolgreichen Anfangsjahre im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt nicht ihre Fortsetzung finden werden.

Einige wichtige Adressen:

KFA-Vorsitzender:
Herbert Hüniger, Bernhardsgraben 10, 07318 Saalfeld, Tel.: 03671/641847

Vorsitzender des Spielausschusses:
Reinhard Häußer, Am Gewächshaus 22, 07407 Rudolstadt, Tel.: 03672/410687

Vorsitzender des Jugendaussch.:
Hans-Jürgen Miclo, Schwarzaweherstraße 16a, 07429 Sitzendorf, Tel.: 036730/30118

Vorsitzender des Öffentlichkeitsaussch.:
Wolfgang Bartusch, Bruchholzstraße 37, 98527 Suhl, 03681/851231 dienstlich und 03681/60314 privat

Vorsitzender des Schiri-Aussch.:
Jens Keller, Thälmannstraße 7, 07333 Unterwellenborn, Tel.: 03671/610562

Vorsitzender des Aussch. Breitensport:
Wolfgang Hörnlein, Große Badergasse 1, 07407 Rudolstadt, Tel.: 03672/423794

Hartmut Gerlach



Die U-15-Landesauswahl (Stehend v. l.): R. Grille (Betreuer), J. Franke, Busse, Kraft, Rhiethmüller, Steppan, R. Franke, Ramisch, Kahl, Sandig, F. Schattauer (Landestrainer); (kniend von l.): Fleig, Richter, Jugl, Müller, Hutter, Kinne, Ermisch

Sport line
KÄMPFERT
SPORT- & VEREINSBEDARF

die gute Adresse
wenn es um Sport geht!

Vereinsbedarf aller Art

Pokale, Wimpel, Anstecknadeln, Urkunden
Medaillen, Sportbekleidung und Beflockung
Sportgeräte für Sportplätze und-hallen
Fahnen, Vereins-, Verbands- und Landesfahnen
Individuelle Anfertigungen
Gravuren aller Art



Werner Kämpfert
Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel./Fax 036 24/40 27 37



U 15 Landesauswahl

Nach der von der FIFA geforderten Stichtagsänderung vom 1. 8. auf 1. 1. ist der DFB für Auswahlmannschaften im Nachwuchs im Zugzwang.

Neben der Landesverbandswertung hatte die Situation einen besonderen Stellenwert. Platz 8 mit 3 Siegen und 2 Niederlagen waren, nach der intensiven Vorbereitung, fast Pflicht. Die Berufung von Marc Steppan FC RW Erfurt zu zwei Ländervergleichen der DFB U 15 und Delegation von Robert Franke, Jens Franke und Christian Müller alle FC CZ Jena zum DFB Stützpunkt sind Beleg des guten Jahrgangs 1981.

Glanzpunkt im Turnier der 21. Landesverbände war der lupenreine Hattrick von Marc Steppan im Vergleich gegen Südbaden. 2 Treffer von Robert Franke, Jörg Ermisch, Christian Müller und nochmals 1 Treffer von Marc Steppan sicherten das 2:1 gegen Hamburg, 2:0 gegen Sachsen Anhalt und 3:2 gegen Südbaden. Dem stehen 2 Niederlagen 1:2 gegen Bayern und 0:2 gegen Baden gegenüber.

Hohe Moral und Unterstützung mitgereister Eltern von außen sind beredetes Zeugnis des gewachsenen Ansehens Thüringens im DFB Nachwuchsfußball.

Abschlußtabelle nach 5 Spieltagen

Es wurden nach der Hammes-Methode und 2-Punkte-Wertung gespielt.

	Tore	Punkte
1. Mittelrhein	9:3	9:1
2. Bayern	6:2	8:2
3. Sachsen/Hessen	6:2	7:3
4. Berlin	6:3	7:3
6. Württemberg	9:2	6:4
7. Südbaden	11:8	6:4
8. Thüringen	8:7	6:4
9. Westfalen	5:4	6:4
10. Baden	6:5	6:4
11. Südwest	5:6	5:5
12. Sachsen-Anhalt	2:5	5:5
13. Reinland	3:8	5:5
14. Niedersachsen	3:3	4:6
15. Bremen/Brandenb.	5:7	4:6
17. Schleswig Holstein	3:10	4:6
18. Niederhein	0:4	4:6
19. Mecklenburg Vorp.	3:5	3:7
20. Saarland	2:4	3:7
21. Hamburg	5:11	2:8

P. Görbing

Mode- und Sportheim KOCH

Alles für Freizeit und Sport
Komplette Vereinsausstattung



ab Oktober

Lange Straße 72
99189 Gabesee

Tel. 03 62 01/5 08 79

Hauptstraße 23

99195 Erfurt-

Stotternheim

Tel. 03 62 04/6 04 54



Fußballkreis Eichsfeld stellt sich vor

Eichsfeld stellt größten Fußballkreis Thüringens

Der KFA Eichsfeld ist die Nummer 1 unter den Fußballkreisen Thüringens. 83 Vereine mit 8973 Mitgliedern stellen den absoluten Spitzenwert im Thüringer Fußball-Verband dar. Breitgefächert ist der Spielbetrieb, bei den Männern spielt man von der Kreisliga bis zur 3. Kreisklasse, wobei die Kreisklassen jeweils zwei Staffeln aufweisen. Die Kreisklasse der Damen mit zehn Mannschaften geht in ihre zweite Saison. Die C-Juniorinnen starten erstmals mit fünf Teams in Turnierform. Der Spielplan 96/97 kommt einem Mammutprogramm gleich. Wolfgang Gahrmann aus Beuren leitet seit über dreißig Jahren mit großer Akribie den Spielausschuß, bei ihm laufen alle Fäden zusammen. Insbesondere am Wochenende, wenn rund 150 Resultate verarbeitet werden müssen, um montags in der lokalen Presse die aktuellen Tabellenstände veröffentlichten zu können. Der 1. SC 1911 Heiligenstadt mit 459 und der SC Leinefelde mit 334 Mitgliedern verkörpern die größten Abteilungen, Tendenz steigend. Beide Vereine stellen die ranghöchsten Mannschaften. Die Leinefelder spielen seit Einführung in der Landesliga, die Heiligenstädter in der Landesklasse um Meisterschaftspunkte. Besondere Aufmerksamkeit schenkt der KFA dem Jugendfußball, auch hier verweisen die Eichsfelder auf die meisten Mannschaften. Am Spielbetrieb im Kreis nehmen teil:

36 A-Junioren

10 B-Junioren
44 C-Junioren
43 D-Junioren
37 E-Junioren
16 F-Junioren.

Erstmals wird eine Meisterschaft für B-Junioren ausgespielt, wobei die kleineren Vereine seit Jahren ihre B-Junioren in gemischten A-Teams (15 bis 18 Jahre) zum Einsatz bringen. Darüber hinaus nehmen acht Vereine mit ihren Nachwuchsmannschaften am Spielbetrieb in Thüringen bzw. in Westthüringen teil. In der Bezirksliga C/D/E-Junioren, Staffel 2, stellt der Landkreis Eichsfeld fünfzig Prozent der teilnehmenden Mannschaften.

120 Schiedsrichter sind im Kreis aktiv, 31 Unparteiische fehlen, um das Soll entsprechend der Anzahl an Mannschaften zu erfüllen. Über 90 Partien werden vom Heiligenstädter Siegfried Hein pro Wochenende angesetzt, eine hohe Einsatzbereitschaft der Unparteiischen setzt diese Anforderung voraus.

Neben den Punktspielen führt der KFA alljährlich eine Hallenmeisterschaft durch, die sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Mehr als 360 Mannschaften von den Freizeitkickern bis zu den F-Junioren gingen im letzten Winter an den Start. Von Januar bis Mitte März rollt der Ball unter den Dächern des Eichsfeldkreises.

Die Kreisjugendspiele werden jedes Jahr im Au-

gust ausgetragen. Der Kampf um Gold, Silber und Bronze dient der Saisonvorbereitung für die C- bis F-Junioren. Der Trainingsstützpunkt in Leinefelde führt die größten Talente zusammen. Unter Regie des Leinefelders Ewald Knauber trainieren die Jungen einmal pro Woche, eine Reihe talentierter Eichsfelder steht in den Aufgeboten der Auswahlmannschaften des TFV. Bei Landesmeisterschaften und Westthüringer Endrunden fielen Eichsfelder Teams mit guten Leistungen auf. Die C-Junioren des SC Leinefelde 1912 wurden im letzten Winter Landesmeister in der Halle und Westthüringer Meister im Freien. Die D-Junioren des gleichen Klubs gingen als Vize-Berzirksmeister hervor, die E-Junioren wurden 1995 Vize-Landesmeister und Bezirksmeister. Die E-Junioren des 1. SC 1911 Heiligenstadt erkämpften 1995 den Westthüringer Vereinspokal. (js)

KFA Eichsfeld

Vorsitzender: Jochen Scheerbaum, Lange Str. 29, 37339 Worbis, z. 03605/ 50 99 18 (d), 036074/ 22 61 (p),

2. Vorsitzender: Heinz-Jürgen Eschborn, Albert-Schweitzer-Str. 16, 37308 Heiligenstadt, z. 03606/ 61 22 06 (d), 03606/ 95 11 (privat),

Vors. Spelausschuß: Wolfgang Gahrmann, Hirtenstraße 4, 37327 Beuren, z. 03605/ 50 30 95 (privat),

Vors. Schiedsrichterausschuß: Lothar Kruse, Heideberg, 37393 Hundeshagen, z. 036071/ 3 46 (d), 3 27 (p)

Schiedsrichteransetzer: Siegfried Hein, Jakobstraße 15, 37308 Heiligenstadt, z. 03606/ 33 87,

Vorsitzender Sportgericht: Bernd Kruse, Kinnüber 3b, 37308 Heuthen, z. 036084/ 8 05 78 (p), 03606/ 55 00 10 (d)

Schatzmeister: Alfred Müller, Gartenstraße 5, 37339 Kirchworbis, z. 036074/ 3 01 86 (p), 036074/ 41 01 (d).



Zu den sportlichen Höhepunkten gehören in jedem Jahr auch die Kreisjugendspiele im Eichsfeld. Hier eine Szene aus der Begegnung der D-Junioren zwischen SC Leinefelde 1912 und der ISG Uder/Wüstheuterode.

AUSSCHREIBUNGEN

Hallenmeisterschaften – Alte Herren des TFV 1997

1. Veranstalter

Thüringer Fußball-Verband

2. Durchführung

Breitensportausschuß des TFV, der BFA und KFA

3. Teilnahmeberechtigt

Die Erst- und Zweitplatzierten der Meisterschaften der drei Fußballbezirke des TFV bzw. zwei nominierte Mannschaften der BFA. Die Spieler der Vereine müssen im Besitz eines gültigen Spielerpasses des TFV sein.

Spieler, die an Pflichtspielen der Bezirksliga und höherer Spielklassen des TFV, NOFV oder DFB teilnehmen, sind nicht spielberechtigt.

4. Altersklassen

a) Wettbewerb Ü50

b) Wettbewerb Ü35

Die Spieler müssen an den jeweiligen Spieltagen das 50. bzw. 35. Lebensjahr vollendet haben.

5. Turnierleitung

Breitensportausschuß und Schiedsrichterausschuß des TFV, der BFA und KFA

6. Austragungsorte/Termine

a) Wettbewerb Ü50 – März 1997 in Gera

b) Wettbewerb Ü35 – März 1997 in Bad Langensalza

Die Modalitäten für die Bezirks- und Kreismeisterschaften legen die KFA und BFA fest.

7. Spielregeln

Grundlage bildet die „Rahmenrichtlinie für Fußballspiele in der Halle des TFV“

8. Austragungsmodus

Turnier „Jeder gegen jeden“, Spielzeit 2x7 Minuten, bei Punkt- und Torgleichheit entscheiden in der Reihenfolge: Anzahl der erzielten Tore, Ergebnis im direkten Vergleich der beiden Mannschaften. Gibt es auch dann noch keine Entscheidung, wird ein 9-m-Schießen ausgetragen (5 Spieler). Anzahl der Spieler: 1:4, die Anzahl der Auswechslungen ist nicht limitiert.

9. Meldung des BFA

an: Geschäftsstelle des TFV, PF 170, 98604 Meiningen

Meldeschuß: 17.03.1997

Meldegebühr: 50,- DM (am Spieltag zu übergeben)

10. Auszeichnung

Siegerpokal und Urkunden für die Teilnehmer, „Bester Torschütze“, „Bester Spieler“, „Bester Torwart“

TFV-Bestenermittlung für Freizeitmannschaften – Halle 1997

1. Veranstalter

Thüringer Fußball-Verband

2. Durchführung

Breitensportausschuß des TFV, der BFA, KFA

3. Teilnahmeberechtigt

– Freizeitmannschaften im Land Thüringen

– es sind nur Spieler teilnahmeberechtigt, die einem Verein/Abteilung des TFV oder einem Verein, der Mitglied des LSB Th ist, angehören, die Mitgliedschaft ist vor Turnierbeginn in schriftlicher Form nachzuweisen (Bestätigung durch den jeweiligen Verein),

– die Spieler müssen an den Turniertagen das 18. Lebensjahr vollendet haben,

– Spieler, die an Pflichtspielen des TFV, der BFA und KFA teilnehmen, sind nicht spielberechtigt.

– für die TFV-Bestenermittlung sind die Erst- und Zweitplatzierten der Bestenermittlungen der drei Fußballbezirke bzw. zwei nominierte Mannschaften der BFA teilnahmeberechtigt.

4. Turnierleitung

Breitensportausschuß des TFV, BFA, KFA, SP-AS des TFV, BFA, KFA

5. Austragungsorte/Termine

TFV-Bestenermittlung: März 1997 in Gera

Die Modalitäten für die Bezirks- und Kreisbestenermittlungen legen die BFA und KFA fest.

6. Spielregeln

Grundlage bildet die „Rahmenrichtlinie für Fußballspiele in der Halle“ des TFV

7. Austragungsmodus

Turnier „Jeder gegen jeden“, Spielzeit 2x7 Minuten, bei Punkt- und Torgleichheit entscheiden in der Reihenfolge: Anzahl der erzielten Tore, das Ergebnis im direkten Vergleich der beiden Mannschaften. Gibt es dann noch keine Entscheidung, wird ein 9-m-Schießen ausgetragen (5 Spieler), Anzahl der Spieler 1:4, die Anzahl der Auswechslungen ist nicht limitiert.

8. Meldung der BFA

an: Geschäftsstelle des TFV, PF 170, 98604 Meiningen

Meldeschuß: März 1997

Meldegebühr: für die Teilnehmer der TFV-BE 50,- DM

9. Auszeichnungen

Siegerpokal und Urkunden für die Teilnehmer, „Bester Torschütze“, „Bester Spieler“, „Bester Torwart“



Geschäftsstelle informiert

Vereinsjubiläen 1997

Fußballvereine bzw. Abteilungen, die 1997 ihr 50-, 75- und 100jähriges Bestehen feiern, werden vom DFB mit einem Relief ausgezeichnet.

Die Anträge sind bis zum **30.11.1996** an die Geschäftsstelle des TFV, Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, zu richten. Das dazu erforderliche **Antragsformular** ist in den Geschäftsstellen des TFV in Erfurt, Gera und Meiningen erhältlich.

IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußballverband e.V., Anschrift der Hauptgeschäftsstelle: Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, Tel. (03 61) 66 93 66, Sitz der Redaktion: Neu-Ulmer Str. 6, Postfach 170, 98604 Meiningen, Tel./Fax: (0 36 93) 4 12 68 – Preis: 2,50 DM

Redaktion: Jochen Scheerbaum, Lange Straße 29, 37339 Worbis, Tel. (03 60 74) 22 61 (privat) oder (0 36 05) 50 99 18 (dienstlich), Gerhard Holzinger, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel./Fax: (03 68 41) 4 22 18, John Schmidt, Krankenhausstraße 22, 98693 Ilmenau, Tel. (0 36 77) 8 20 32, Hartmut Gerlach, Kastanienweg, 07407 Rudolstadt, Tel. (0 36 72) 42 27 24 (dienstlich), Siegfried Herzog, Weiherweg 8, 98617 Sülzfeld, Tel. (03 69 45) 5 01 00 (privat), Jürgen Kirchner (Redaktionssekretär), Anschrift s. o. (Sitz der Redaktion), Tel.: (0 36 93) 71 07 12 (privat)

Satz: WPV GmbH / „Meininger Tageblatt“, Sachsenstraße 2a, 98617 Meiningen, Tel. (0 36 93) 44 03-0.

Druck: T.A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel. (09 71) 8 04 00.

Fair spielende Fußballer sind zu schützen

Mit dem Startschuß ins neue Spieljahr werden auch die Regeländerungen der FIFA vom März 96 für den Spielbetrieb im TFV wirksam.

In den Weisungen der FIFA wird u.a. durch ihre sportmedizinische Kommission darauf aufmerksam gemacht, daß **Tacklings von hinten**, bei welchem die angreifenden Spieler kaum oder gar nicht beabsichtigen, den Ball zu spielen, zahlreiche Verletzungen zur Folge haben. Es wird erneut betont, daß die Spielregeln solche Aktionen verbieten und als schweres Foulspiel verurteilen (was den Ausschluß des fehlbaren Spielers bedeutet). Fußballspieler sind natürlich „Spezialisten“ und haben in ihren Bewertungen immer die Absicht, den Ball zu spielen und den Gegner niemals durch ein bewußtes Foul oder gar gesundheitsgefährdende Aktionen zu attackieren. Mit scheinheiligen und theatralischen Gesten wird immer wieder versucht, den



Regelecke

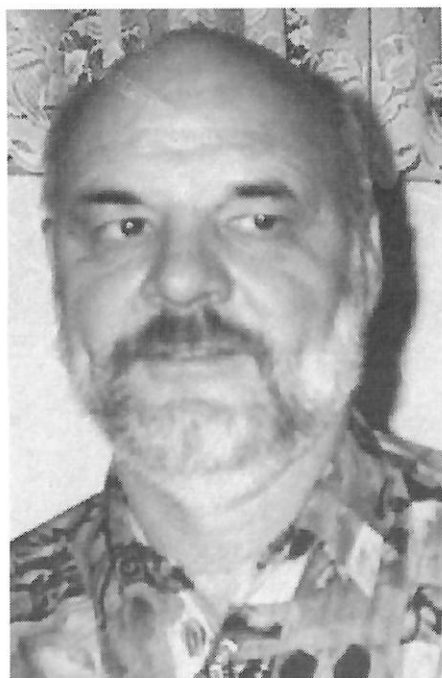
Schiedsrichter von der eigenen Unachtsamkeit zu überzeugen. Für jeden Schiedsrichter ist es daher enorm schwierig, die **tatsächlichen Absichten** eines Spielers zu beurteilen und bei der Entscheidung die „weißen“ von den „schwarzen Schafen“ zu unterscheiden. Grundsätzlich sollte für den Schiedsrichter gelten: Ist ein Spieler durch einen Gegner, über dessen Absichten er nicht sicher sein kann, an der Entfaltung seines Könnens gehindert worden, so sollte der Schiedsrichter auf „unachtsames Spiel“ und damit im Zweifel für den Spieler entscheiden, der an der Entfaltung seines Könnens gehindert wurde. Gehen Schiedsrichter von der Grundprämisse aus, daß das Spiel vor „unbeholfe-

nen Aktionen“ geschützt werden muß, lassen sich Auslegungs- bzw. Anwendungsfragen für Spieler und Trainer leichter nachvollziehen. Wie bedeutsam ein Spiel auch ist, wer die Absicht hat, den sportlichen Gegner mit unfairen oder gar brutalen Mitteln auszuschalten, hat in jedem Fall einen „angemessenen Preis“ zu zahlen, daß heißt, mit dem Ausschluß aus dem Spiel zu rechnen. **Unachtsame Spieler** dürfen nicht darin bestärkt werden, daß sie genauso behandelt werden wie **achtsame Spieler**. Jeder gute Schiedsrichter, der sehr wohl die Licht- und Schattenseiten seines „ehrenamtlichen Geschäfts“ zu unterscheiden weiß, wird sich beim Lesen dieser Gedanken zu aktuellen Regelfragen erneut darin bestärkt sehen, daß Spieler, die sich im Team verstecken können, später ihren „guten Ruf“ verlieren, als ...

H. Meschke, SR-Lehrwart des TFV

Referee Rolf Hermann beendete seine Laufbahn

Als Student in Leipzig machte der heute 50jährige Rolf Hermann seine ersten Erfahrungen bei der Leitung von Fußballspielen. Der erfolgreiche Abschluß eines SR-Lehrganges beim KFA Leipzig war seinem ersten Amtieren auf dem grünen Rasen vorausgegangen.



1968, wieder in seiner Heimatstadt Schmölln, blieb „Rolli“, wie ihn seine Sportfreunde nennen, der Schiri-Tätigkeit treu. Kurt Kirmse, als Ansetzer für die Spielunion Altenburg-Schmölln zuständig, war fortan voll des Lobes ob der Qualität der Spielleitungen oder der Disziplin und Einsatzbereitschaft des allseits geachteten jungen Referees. Natürlich war Rolf bestrebt, Bekanntschaft mit höherklassigen Mannschaften zu machen. 1978 war es dann mit dem Einsatz in der Bezirksklasse soweit, in der

er 3 Jahre tätig war. Mit konstant guten Leistungen und guten Lehrgangsergebnissen an der Sportschule „Kurt Schlosser“ schaffte Rolf 1980 den Sprung in die Bezirksliga. Da er auch in dieser Spielklasse souverän amtierte, wurde er auch als Linienrichter in der DDR-Liga eingesetzt. Im Pokalspiel Nordhausen – BFC Dynamo hatte er seinen ersten Auftritt auf „höherer Ebene“. Die Höchstpunktzahl 20, vom SR-Beobachter im Bezirksderby Borna – Lok Leipzig II gegeben, ist ebenso unvergessen wie die Flucht vor den Zuschauern nach Spielende der Bezirksligapartie zwischen Döbeln und Stahl Nord-West Leipzig, an die sich „Rolli“ mit Schmunzeln erinnert. Nach der Wende war Rolf bis Anfang dieses Jahres im Fußballbezirk Ostthüringen aktiv. In würdiger Form wurde Rolf Hermann, der in seiner Laufbahn ca. 1200 Spiele leitete, im März vom Vorsitzenden des SR-AS des KFA Altenburg, Bernd Wirth, vor der versammelten Schiri-Gilde verabschiedet. In seinem Verein, dem SV Schmölln, 1913 macht er sich weiter um die Gewinnung und Ausbildung des SR-Nachwuchses verdient und hilft den jungen Sportfreunden schneller Fuß zu fassen.

Text u. Foto: Hans Kettmann



Leserpost

Angefragt beim TFV-Spielausschuß

Als Vorsitzender des Spielausschusses im KFA Gera registriere ich mit Unverständnis, daß der Verband Beratungen mit den Ausschlußvorsitzenden der Kreise auch in diesem Jahr von Donnerstag bis Sonnabend ansetzte. Man gewinnt dabei den Eindruck, daß bei der Terminierung dieser wichtigen Zusammenkünfte der Tatbestand der Berufstätigkeit von ehrenamtlich tätigen Sportfreunden nur ungenügend Beachtung findet. Denn Freistellungen für das Ehrenamt sind doch größtenteils die Ausnahme. Selbst wenn die Mehrheit der Ausschlußvorsitzenden im Vorruhestand ist oder aus welchen Gründen auch immer an Werktagen für solche Veranstaltungen abkömmlich ist, sollte man diejenigen, die noch Arbeit haben, nicht solchermaßen ausschließen. Denn auch für sie ist interessant, was es an Neuem gibt und der Erfahrungsaustausch mit den „Amtsbrüdern“ erwünscht. Ich bitte den TFV-Spielausschuß, bei zukünftigen Terminplanungen dem Anliegen der „betroffenen“ Sportfreunde besser zu entsprechen und wäre für eine baldige Nachricht dankbar.

C. Kühns
Vors. Sp.-AS KFA Gera

Bezirksmeister 95/96 Westthüringen, C-Junioren: SC Leinefelde 1912



Fußballprominenz in der Landessportschule

Ein eifriges Gewimmel von über 70 Jungen war auf dem weitläufigen Gelände der Landessportschule in Bad Blankenburg auch in der Ferienzeit unübersehbar. Tritt man näher heran und schaut sich die Trainer der einheitlich gekleideten Kids an, dann stellte sich, beim Fußballkenner, zweifellos der „Aha-Effekt“ ein. Ist das nicht Horst Hrubesch? Trainieren dort nicht Reinhard Häfner und Wolfgang Kleff? Und ist der Mann, dem das Leder förmlich am Fuß klebt, nicht Wolfgang Overath?

Die Vermutung bewahrheitet sich. Zum Trainerstab der PORTAS-Fußballschule gehörend, beschäftigen sich die ehemaligen Bundesligaprofis und Nationalmannschaftskicker ebenso wie der DDR-Internationale Reinhard Häfner mit den 8- bis 16-jährigen in der Fußballschule Uwe Seeler/Wolfgang Overath. Gegründet wurde sie durch die beiden Fußballidole vor 13 Jahren. Sie dient nicht dazu, Talente zu entdecken oder zu fördern. Vielmehr dominieren die Freude am Umgang mit dem Ball und das spielerische Erlernen bestimmter Elemente die „Trainings-einheiten“, wobei der Kurs durchaus nicht nur Gaudi und Spaß ist.

Ausgesucht werden die jungen Burschen durch die Ausrichterfirma, meist nach Torwandschießen oder als Belohnung für gelöste Preisausschreiben. Das birgt natürlich auch die Gefahr, daß Jungen in die Schule kommen, die vom Fußball noch überhaupt keinen „Schimmer“ haben. Dennoch bemüht sich Wolfgang Overath mit seinen Mitspielern, die allesamt schon für Profiteams verantwortlich zeichneten, darum, viel herüberzubringen. Und die Teilnehmer sind mit Feuereifer bei der Sache und lassen die ehemaligen Großen nicht aus den Augen, wenn diese erklären oder selbst manchen Trick vorführen.

Wolfgang Overath, der 81mal das deutsche Nationaltrikot trug und als einer der begnadeten Mittelfeldspieler gilt, ist ein vielbeschäftigter Mann. Neben der Repräsentanz einer großen deutschen Schuhartikelfirma betätigt er sich im Immobilien- und Baugeschäft. Auch vom Fußball kann der Kölner Ausnahmeakteur nicht lassen. Neben dieser Schule unterstützt er das Stützpunkttraining in seiner Heimatregion und ist Mitglied des einflußreichen Verwaltungsrates vom 1. FC Köln. Nicht abschließen will er, daß er, ebenso wie sein Kollege

Uwe Seeler, eines Tages auf den Präsidentenstuhl des Traditionsvereins klettern wird.

Moment hat aber die Familie Vorrang, zu der seit vier Jahren ein adoptiertes Mädchen aus Brasilien gehört. Für Overath ist die Lage in der Fußball-Bundesliga schon etwas deprimierend. Die Zweiklassengesellschaft umfaßt auf der einen Seite mit großem Abstand Bayern München und etwas dahinter die Dortmunder, neuerdings auch Schalke und Leverkusen, die Geld ohne Ende haben und sich Spieler nach Wunsch kaufen können. „Für uns wie für 10 andere Mannschaften bleibt da nur der Weg, über eine gute Jugendarbeit Talente nach oben zu bringen, um so über den Weg ins internationale Geschäft zu Geld zu kommen“, beschreibt er die Konzeption des Vereins, der seit Gründung der Bundesliga 1963 dieser angehört. Er prognostiziert seinen Kölnern deshalb auch eine ähnlich schwere Saison wie die vergangene.

Die Europameisterschaft hat für ihn kaum neue Erkenntnisse gebracht. Er gönnt Berti und der Nationalelf, die in einem ausgeglichenen Teilnehmerfeld am kompaktesten auftrat, den Titel, schränkt

aber ein, daß dieser ohne Glanz erreicht wurde. „Wenn ein solcher Spieler wie Ilts zu den Besten gehörte, dann zeigt das, wo wir im spielerischen Bereich stehen“, so Overath ohne Scheu.

Einziger Ostvertreter im Kreis der Trainer der Schule ist zur Zeit Reinhard Häfner. Der 58fache DDR-Auswahlkicker und Ex-Sonneberger nahm ein Angebot an, als das Traditionsspiel DDR - BRD stattfand. Zur Zeit ist der ehemalige Erfurter und Dresdner Oberligaspieler nach seinem Herauswurf in Chemnitz nämlich ohne Job. „Es ist schwer für mich, jetzt, da alle Vereine im bezahlten Fußball ihre Planungen abgeschlossen haben, eine Stelle zu finden. Ich hatte ein Angebot aus dem Ausland, das jedoch nicht seriös genug war, so daß ich es ablehnte“, erläutert Häfner.

So findet er in der Fußballschule, die in zwei Wochen in Duisburg und danach in Karlsruhe Station machen wird, eine sinnvolle Betätigung. Und vielleicht will es der Zufall, daß er bald wieder auf der Bank sitzt, die nicht nur für ihn die Welt bedeutet.

H. Gerlach



Reinhard Häfner (rechts) mit den Jungen der PORTAS-Fußballschule.

Ein Hauch von Weltklasse in der Fußballprovinz

Ehemalige Fußballer der Extraklasse haben zur Zeit ihr Domizil an der Landessportschule Bad Blankenburg. Durchweg Nationalspieler gehören dem Trainerstab der PORTAS -Fußballschule an, die bereits zum zweiten Male ihre Zelte in der Kurstadt aufgeschlagen hat. Prominenteste Kicker sind dabei zweifellos Uwe Seeler und Wolfgang Overath, die die Schule leiten. Zwischen zwei „Trainings-einheiten“ fand sich Gelegenheit, mit dem 81fachen Kölner Auswahlspieler Wolfgang Overath, einen der besten deutschen Mittelfeldakteure vergangener Zeiten, zu sprechen.

Herr Overath, charakterisieren Sie bitte das Anliegen Ihrer Fußballschule!

„Uwe Seeler und ich hatten vor 13 Jahren die Idee, eine solche Schule zu gründen. Anfangs unter einem anderen Sponsor gebildet, hat sie sehr schnell PORTAS übernommen, und so entstand die erste Fußballschule Deutschlands überhaupt. Wir hatten früher einen festen Ort in der Eifel, später auch in Frankfurt. Jetzt sind Duisburg, Karlsruhe und neuerdings auch Bad Blankenburg hinzugekommen. Wir haben seither viele Nachahmer gefunden, aber ich denke, wir führen die beste Fußballschule. Unser Anliegen ist es, einen Mittelweg zu gehen zwischen einer elitären Ausbildung von jungen Leuten, die ausgesprochene Talente sind und nach ganz oben wollen, und einer Schule, die nur auf Spaß und Urlaub ausgerichtet ist. Wir wollen natürlich auch Freude wecken, aber die Jungens sollen sehr viel Fußball „arbeiten“ und von erfahrenen Spielern lernen.“

Wer trainiert die jungen Burschen?

„Das wechselt ständig. Zur Zeit stehen mit Horst Eckel (32mal Nationalmannschaft), Horst Hrubesch (21), Peter Nogly (4), Wolfgang Kleff (6) und Reinhard Häfner (58 für die DDR) durchweg auswahlfährene Fußballer zur Verfügung, die selbst schon Profiteams trainiert haben und, was das wichtigste ist, auch mit Kindern umgehen können.“

Wie kommen die Jungens zur Fußballschule?

„Das Auswahlverfahren wechselt eigentlich häufig. Zur Zeit ist es so, daß die Kids von der Ausrichterfirma ausgewählt wurden, zum Beispiel nach Torwandschießen oder Preisausschreiben. Da muß man natürlich aufpassen, daß auch wirklich Kinder und Jugendliche zu uns kommen, die einige Grundlagen im Fußball haben, damit es ihnen hier auch wirklich Spaß macht.“

Was macht Wolfgang Overath heute?

„Eigentlich viel zu viel. Ich bin vor allem als Repräsentant der Schuhaustrückerfirma „adidas“ im westdeutschen Raum tätig. Daneben beschäftige ich mich stark mit Immobilien und mit Bauen. Ich kümmere mich natürlich auch um den Fußball. Im Kölner Bereich engagiere ich mich im Stützpunkttraining, mache diese Schule und bin, wie bekannt, auch Mitglied des Verwaltungsrates im 1. FC Köln.“

Und wie ist die Lage bei Ihrem Club?

„Der 1. FC Köln hat eine schwere Saison hinter sich, und auch die kommende wird nicht einfacher. In der Bundesliga existiert eine Zweiklassengesellschaft. Ganz oben stehen die Bayern, die Geld ohne Ende haben. Etwas dahinter rangieren die Dortmunder, neuerdings auch Schalke, Bremen und

eventuell Leverkusen, die vielleicht auch einmal an der Spitze stehen könnten. Der Rest der Liga steht auf einer Stufe mit Köln. Da kann man in den UEFA-Cup kommen, aber auch, wenn es schlecht läuft, absteigen. Auf jeden Fall ist die Kluft sehr groß. Es ist schade für einen solchen Traditionsverein wie den 1. FC, daß das so ist. Wir haben nur die Chance, durch eine gute Nachwuchsarbeit junge Leute heranzubringen und Talente zu entwickeln. Aber große Fußballer zu kaufen, wie das die Münchner tun, ist für uns einfach kein Weg.“

Nun ist Ihr Pendant Uwe Seeler ja seit einiger Zeit Präsident beim HSV. Haben Sie auch solche Ambitionen?

„Das ist zur Zeit kein Thema. Ich habe vor vier Jahren ein kleines Mädchen aus Brasilien adoptiert und mich damit für meine Familie entschieden. Da kann ich meine Frau einfach nicht mit alleine lassen. Außerdem liegt mir der 1. FC Köln am Herzen. Aber man soll, was die Zukunft betrifft, nie nie sagen...“

Wie haben Sie die Europameisterschaft gesehen?

„Deutschland stellte die kompakteste Mannschaft, ohne jedoch Glanz auszustrahlen. Entscheidend jedoch ist der Erfolg, dem ich dem Berti und der Mannschaft gönne. Aber wenn zum Beispiel der Ilts der beste Spieler ist, dann zeigt das, daß wir spielerisch noch mehr tun müssen. Mich hat überrascht, daß bei der EM so defensiv agiert wurde, wobei fast alle Teilnehmer nahezu gleichwertig waren.“



Amtliches

Verfahrensweise beim Abschluß eines Vertrags-amateur-Vertrages

1. Voraussetzung für die Anerkennung ist die Anzeige des Abschlusses bei der Paßstelle des TFV.
2. Entsprechend der TFV-Finanzordnung, § 5(2), beträgt die Gebührenhöhe für den Neuabschluß eines Vertrages ab 1. Juli 1996:
Regionalliga/Oberliga/Landesliga/Landesklasse 100 DM, Bezirksliga/Kreisliga/Kreisklasse 80 DM.
3. Für die vor dem 1. Juli 1996 abgeschlossenen Verträge wird nachträglich keine Gebühr erhoben.
4. Für Vertragsverlängerungen wird ab 1. Juli 1996 eine Gebühr von 30 DM erhoben.
5. Die Formulare/Musterverträge zur Anzeige des Abschlusses eines Vertragsamateur-Vertrages bzw. eines „Vertrags mit Amateurspieler“ können in den Geschäftsstellen des TFV bezogen werden.
6. Die Festlegung der Gebühren erfolgt auf der Grundlage der auf der TFV-Beiratstagung vom 13.4.1996 beschlossenen Ergänzung des § 5 (1) der TFV-Finanzordnung.

Richtigstellungen

Die Endrunde im Kleinfeldfußball für Freizeitmannschaften findet am 12. Oktober 1996 in Bad Salzungen statt.

Richtigstellung im Amtlichen Ansetzungsheft des TFV 1996/97: **Spieleiter Bezirksliga – Staffel 3:** Werner Munzert, **Spieleiter Bezirksliga – Staffel 4:** Rolf Kraft

Adressenänderungen

SV Wacker 1920 Steinheid, Gerhard Bätz, Limbach Straße 13, 98749 Steinheid, Tel.: 03679/720043/4d; **Stellv. Vorsitzender BFA Ostthüringen:** Manfred Lindenberg, Am Sandberg 22, 07381 Hütten, T; **Vors. Spielausschuß BFA Ostthüringen:** Karl-Heinz Dorf, Ahornweg 1, 07570 Weida



Wir gratulieren

zum 65. Geburtstag

Rolf Roth, Vors. Sportgericht KFA Werra-Rennsteig (24. 8.)

Harald Zeuß, KFA Bad Salzungen (29. 8.)

zum 60. Geburtstag

Karl Schubert, Abteilungs. SV 08 Steinach (23. 8.)



Auszeichnungen

Mit der „Ehrendadel des TFV“ in Gold wurden ausgezeichnet

Manfred Senglaub, TSV 1880 Elgersburg,
Horst Behringer, TSV 1911 Themar,
Peter Biewer, TSV 1891 Breitenworbis,
Bernd Nacke, 1. SC 1911 Heiligenstadt,
Gerhard Mönch, SV BW Bübleben,
Ehrhard Wöhner, VfL Meiningen 04,
Rudi Schuhknecht, SG Pröbldorf,
Theo Siebert, SV Rengelrode,
Edgar Zimmermann, SG Pröbldorf,
Klaus Fischer, VfR Jagdshof,
Karl Schubert, SV 08 Steinach,
Harald Zeuß, KFA Bad Salzungen,
Günther Marbach, FSV 06 Mittelschmalkalden.



Informationen

Jugendausschuß des TFV sucht Ausrichter

Für folgende zentrale Veranstaltungen sucht der Jugendausschuß noch gastgebende Vereine:

1. Pokalendspiele der A- und B-Junioren: Donnerstag, den 08.05.1997
 2. Pokalendspiel C-Junioren: Sonnabend, den 21.06.1997
 3. Landesmeisterschaft der C- und D-Junioren: Sonnabend, den 28.06.1997
 4. Landesmeisterschaft der E-Junioren: Sonntag, den 29.06.1997
 5. Sepp-Herberger-Tag 1997: Juli – August 1997
 6. DFB-„adidas“-Cup 1997: Juli – August 1997
- Die **Bewerbungen** sind bis **Freitag, den 15.11.1996** zu richten an: Geschäftsstelle des TFV, Gerhard Rössel, Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt

Freie Termine

An der Landessportschule Bad Blankenburg gibt es derzeit für 1996 noch nachfolgend aufgeführte freie Termine:

02. bis 13. September, 21. bis 25. Oktober, 28. Oktober bis 01. November, 11. bis 15. November, 18. bis 21. November, 25. bis 29. November, 02. bis 06. Dezember und 09. bis 13. Dezember.
Interessenten möchten sich bitte bei der Schulleitung, Wirbacher Straße 10, 07422 Bad Blankenburg, Tel. 036741/2232, melden.

Für die Vereinspraxis

In der Satzung des TFV nachgelesen Grundsätze der Mitgliedschaft im TFV

1. Die Mitglieder der Vereine bzw. Fußballabteilungen sind gleichzeitig Mitglieder des TFV.
2. Die Mitgliedschaft der Vereine im LSB Thüringen ist **Voraussetzung** für ihre Aufnahme in den TFV.
3. Mitglied kann jeder fußballsporttreibende Verein werden, der seinen Sitz innerhalb des Verbandsgebietes hat.
4. Der **Antrag** zur Mitgliedschaft ist über den zuständigen Kreisfußballausschuß an den Verbandsvorstand (Geschäftsstelle) zu richten.
Dem **Antrag sind beizufügen:**
-eine Abschrift des **Gründungsprotokolls**
-eine **Vereinsatzung**
-Namen und Anschriften der **Vorstandsmitglieder**
-Nachweis über das **Nutzungsrecht** eines **Spielfeldes**
-Nachweis der Anmeldung bzw. **Mitgliedschaft im LSB Thüringen**
5. Ein Verein darf sich ohne **Genehmigung** des Verbandsvorstandes (TFV) keinem anderen Fußball-Verband anschließen.
6. Änderungen, Ergänzungen und Neugebungen von **Vereinsnamen** zum Zwecke der **Werbung** sind **unzulässig**.

Nachruf

Der KFA Saalfeld-Rudolstadt und die Fußballer der Region trauern um **Erhard Kästner**. Der langjährige Spielleiter der 1. Kreisklasse, der in seinem Heimatverein SV Blau-Weiß Lichte als Vorsitzender und Abteilungsleiter Fußball fungierte, erlag im Alter von nur 41 Jahren einem Herzversagen. Sowohl für die Gemeinde Lichte als auch für den Kreis-Fußball-Ausschuß bedeutet der Tod des rührigen Funktionärs einen schmerzlichen Verlust. Erhard Kästner hinterläßt eine große Lücke, die nur schwer auszufüllen sein wird. Die aufrichtige Anteilnahme gilt in diesen schweren Stunden seinen Angehörigen.



Aus den Fußballkreisen

Drei Mädchen im harten „Männer-Job“ Schiedsrichternachwuchs aus dem Saale-Orla-Kreis



Kürzlich fand unter Leitung der Sportfreunde Udo Schneider und Steven Hoppert, Schiedsrichtergruppe Schleiz, ein Lehrgang statt, in dessen Ergebnis 13 neue Referees ihre Prüfung mit Erfolg abschlossen. Mittlerweile haben sie bereits ihre Feuertaufe in Spielen des Nachwuchses und auch im Erwachsenenbereich bestanden.
Beim „Gaudi-Turnier“, anlässlich des 60jährigen Jubiläums des Schleizer Sportplatzes am Fasanengarten, konnte man die Schiedsrichterinnen Nadin Wegmarshaus, Kristin Orlamünder und Christine Schönfeld (Foto v.l.) im Einsatz sehen. Sie waren bisher schon als Linienrichterinnen (Schiedsrichterassistentinnen) in der 1. Kreisliga und bei Freundschaftsspielen aktiv. Kristin Orlamünder schnupperte bereits in der Landesklasse die Luft an der Linie.

Text u. Foto: J. Müller



TFV-Börse

Der VfR Stockach (Bodensee) lädt zum 23. Internationalen **Frauen-Fußball-Turnier vom 16. bis 19. Mai 1997** (Pfingsten) ein.
Insgesamt nehmen bis zu 36 Mannschaften aus ganz Europa teil. **Meldungen:** an VfR Stockach, Erwin Roller, Zozneggstraße 36, 78333 Stockach, Tel. 07771/2273

Nachwuchsturnier des SV Germania Ilmenau

Zeiss-Buben waren eine Augenweide

Zum 5. Male seit der Gründung des SV Germania am 3. Juli 1990 führte die Nachwuchsabteilung ihr traditionelles Turnier für C-, D-, E- und F-Juniorenmannschaften durch. Das Turnier hatte sich schon in den Vorjahren einen guten Ruf erworben, deshalb war es nicht verwunderlich, daß neben renommierten Thüringer Vertretungen, u. a. dem FC Rot-Weiß Erfurt bei den C- und F-Junioren sowie dem FC Carl Zeiss Jena bei den E-Junioren, auch die beiden hessischen Mannschaften FC Steinberg und der SV Wolfenhausen ihre Visitenkarte abgaben. Die Organisation des Turniers lag in den bewährten Händen der Ilmenauer Nachwuchsabteilung mit ihrem Leiter Peter Stephan und dem rührigen „Ede“ Grohmann an der Spitze. Der erzielte Erfolg wäre aber nicht möglich gewesen ohne die aktive Beteiligung von Eltern, Freunden und Ehefrauen, die mit Elan das Bierzelt und den Bierausschank, das Kuchenbuffet und den Bratrost betreuten. Damit war die Gewähr gegeben, daß nach Abschluß des sportlichen Teils alle Teilnehmer, gemeinschaftlich vereint, den ersten Tag in angenehmer und freundschaftlicher Atmosphäre bei Disco-Musik ausklingen lassen konnten. Am Turnier nahmen insgesamt 26 Mannschaften teil. Die Spiele standen teilweise auf einem beachtlichen Niveau und fanden vor einem zahlreichen, sachkundigen Publikum statt. Vor allem das am Sonntag durchgeführte F-Juniorenturnier begeisterte viele Eltern, Verwandte und Freunde der Fußballzwerge. Überraschungen blieben nicht aus. So trumpfte bei den C-Junioren die Mannschaft der Spielgemeinschaft Lauscha/Steinheid auf. Sie blieb ungeschlagen, gewann das Turnier vor dem FC Rot-Weiß Erfurt und stellte mit Björn Friedrich auch den besten Spieler. Bei den D-Junioren überzeugte einmal mehr der 1. Suhler SV 06. Le-

diglich gegen die erste Germania-Vertretung gaben sie einen Punkt ab.

Überraschend platzierten sich die beiden Erfurter Mannschaften des SV Eintracht und des Borntaler SV vor den Ilmenauer Teams. Mit sieben Treffern wurde Torsten Schröder vom Borntaler SV bester Torschütze. Bei den E-Junioren war es eine Augenweide, die Jenaer Zeiss-Buben spielen zu sehen. Sie gewannen überzeugend den Pokal und hatten ihren ärgsten Konkurrenten in der hessischen Vertretung des FC Steinberg, bei Frankfurt/M. gelegen. Im direkten Vergleich hatten die Jenenser mit 1:0 die Nase vorn. Einen weiteren Punkt mußten die Steinber-

ger beim 1:1 gegen Germania I abgeben. Die Erfurter Rot-Weißen gewannen zwar das Turnier der F-Junioren, die eigentliche Überraschung schufen aber die Jungen des FSV Frauenwald, die im Finalspiel der Clubvertretung nur mit 0:2 unterlagen.

Nach Abschluß der Spiele am Sonnabend standen sich zwei Mannschaften des ehemaligen Dynamo-Trainingsstützpunktes der 60er und 70er Jahre gegenüber, die von ihren damaligen Trainern Hans Thon, Erich Landerer und Martin Kade gecoacht wurden. Die Jüngeren hatten konditionell mehr zuzusetzen und gewannen verdient mit 4:0.

J. Schmidt



Die Trainer, Übungsleiter und Betreuer der Nachwuchsabteilung des SV Germania Ilmenau (stehend von links:) Andreas Schneider, Achmed Ben Achour, Torsten Zappe, Peter Stephan, Klaus Zweiling, Norbert Strecker, Gerd Schwab; (knieend von links:) Horst Grohmann, Gerhard Schröder, Gerd Großmann, Peter Heß, Fritz Frank; (liegend:) Uwe Heinze.



wigu



Sport- und Freizeitbekleidung

37351 Dingelstädt/Eichsfeld · Auf der Heide 17 · Telefon (03 60 75) 3 10 11 · Fax (03 60 75) 3 10 12

- Herstellung von Sportbekleidung für alle Sportarten und individueller Gestaltung
- Anfertigung von Wimpeln und Emblemen in eigener Werkstatt
- Beflockung von Sportbekleidung
- Vertrieb von Sportartikeln aller Art, u. a. Pokale, Urkunden und Ehrenzeichen
- Artikel für Kampf- und Schiedsrichter

Verzeichnis lieferbarer DFB-Schriften

(Zu beziehen über die DFB-Geschäftsstelle,
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/M.)

	Preis pro Exemplar
DFB-Journal (Jahres-Abonnement)	DM 24,-
Handbuch für Schiedsrichter (incl. DFB-Regelheft)	DM 17,50
Satzung und Ordnungen des DFB	DM 15,-
Steuer-Handbuch des DFB	DM 10,70
Mädchen spielen Fußball	DM 2,50
Amtliche Fußballregeln	DM 2,-
Trainerordnung des DFB	DM 3,-
Curriculum Trainerausbildung im DFB	DM 24,-
Sportplatz und -erhaltung, 3. Auflage	DM 39,90
Verletzungen und Schäden im Sportgeschehen (Band I)	DM 25,-
Schors-Verlagsgesellschaft, Schöne Aussicht 16, 65527 Niedernhausen	
DFB-Jahrbuch	DM 24,60
Limpert Sportverlag, Postfach 4027, 65030 Wiesbaden	
Schiedsrichter im Fußball	DM 39,80
Philippka-Verlag, Postfach 6540, 48034 Münster	
DFB-Lehrbuchreihe „Fußball von morgen“ Band 1: Grundlagen- und Aufbautraining	DM 29,00
Zeitschrift „Fußball-Training“ (Jahres-Abonnement)	DM 69,90
Rowohlt-Verlag, Hamburger Straße 17, 21465 Reinbek	
Fußball	DM 16,80
Agon Sportverlag, Frankfurter Straße 92a, 34121 Kassel	
Frauen-Fußball-Meisterschaften	DM 36,00